



Peter Bierl  
Buch & Kunst  
Antiquariat

Antiquariatskatalog Winter 2020

# Katalog 187

*Der Tiermaler  
Kupferstecher &  
Johann Elias Ridinger  
(1698 - 1767)*

*Eine Auswahl*



# Johann Elias Ridinger (Ulm 1698 - 1767 Augsburg)

In diesem Katalog können wir Ihnen eine große Auswahl aus dem Oeuvre des unvergleichlichen Tiermalers, Kupferstechers, Radierers und Verlegers Johann Elias Ridinger (1698-1767) anbieten.

Zusammentragen konnten wir komplette Bücher, lose Folgen, verschiedenste Tier- und Jagddarstellungen (darunter natürlich Ridingers geliebte Hirsche), Reitschulen, Porträts usw.

**Die Folgen (ab Kapitel III) sind nach der Systematik bei Thienemann sortiert.**

Der 1698 in Ulm geborene Johann Elias Ridinger war der Sohn des zeichnerisch begabten Johann Ridinger (geb. 1641). Nach erster Ausbildung beim Vater wurde er von Christoph Resch in der Maltechnik geschult. Nach dem Misslingen einer abenteuerlich geplanten Italienreise, kam Ridinger nach Augsburg zu dem Tier- und Pflanzenmaler Johann Falch/Falk. Hier entstanden die ersten Tier- und vor allem Pferdedarstellungen. Empfehlungen führten ihn zu dem Brandenburger Reichstags-Gesandten Grafen Metternich nach Regensburg, wo er sich 3 Jahre lang in der Tierdarstellung weiterbildete.

1718/19 kehrte er nach Augsburg zurück und wurde Schüler bei Georg Philipp Rugendas (1666-1742). Gleichzeitig arbeitete er mit dem Graphiker Johann Daniel Herz (1693-1754) zusammen.



Nr. 38 - Johann Elias Ridinger  
- Schabkunstblatt von J.J. Haid nach J.G. Bergmüller

Nach Abschluß seiner Lehrzeit heiratete Ridinger die Witwe des Malers Johann Seuter (1686-1719). Er gründete eine Kunsthandlung, die sehr erfolgreich und besonders an eigenhändigen Arbeiten reich war.

Seine beiden Söhne, Martin Elias Ridinger (1730-1780) und Johann Jakob Ridinger (1735-1784), sowie sein Schwiegersohn Johann Gottfried Seutter (1717-1759), vermehrten diese Verlagsarbeiten und setzten die Sammlung mit Umsicht fort.

Der im Augsburger Anwesen betriebenen Kunstverlag wurde nach Ridingers Tod 1767 von den Söhnen weitergeführt. Der zeichnerische Nachlaß wurde 1830 von den Erben an J.A.G. Weigel in Leipzig verkauft.

„Ridingers Verdienst ist noch immer ungeschmälert und wird es stets bleiben. Sein Talent, alle bekannten zahmen, jagdbaren und wilden Tiere, besonders die letzteren in ihren mannigfaltigen Charakteren darzustellen, ist bewunderungswürdig. Der Künstler belauschte die Natur nach allen Richtungen hin, und gab sie in seiner Tierwelt auf das Genaueste wieder. ... Besonders trefflich sind die Blätter



Nr. 11 - Jagdhund



Nr. 187 -Hirsch

mit den Hunden, Hirschen und Rehen, welche, gleichsam das Leben derselben beschreiben, einen Schatz für den Waidmann bieten. ... Auch der Kunstsammler hascht nach diesen Dingen, da die meisten von den vielen Blättern dieses Künstler gut sind." (Nagler).

Nagler Bd. XIV, S. 458-464. Thieme-Becker Bd. XXVIII, S. 308-310.

Georg Aug. Wilh. Thienemann „Leben und Wirken des unvergleichlichen Thiermalers und Kupferstechers Johann Elias Ridinger“. Amsterdam, Nico Israel, 1979 (Reprint of the Editon Leipzig, 1856).

**Sie können diese hervorragende Bibliographie bei uns zum Preis von 28,00 Euro bestellen (Bestellnummer 7468BB).**

## Aus dem Inhalt

- |       |  |             |
|-------|--|-------------|
| I.    | Bücher und komplette Folgen  | Nr. 1-8     |
| II.   | Einzelblätter  | Nr. 9-46    |
| III.  | Der Fürsten Jagd-Lust  | Nr. 47-70   |
| IV.   | „Die par force Jagd des Hirschen und deren ganzer Vorgang mit ausführlicher Beschreibung“          | Nr. 71-83   |
| V.    | „Jaeger und Falkoniers mit ihren Verrichtungen“  | Nr. 84-97   |
| VI.   | „Abbildung der Jagtbaren Thiere“   | Nr. 98-116  |
| VII.  | „Betrachtung der wilden Thiere“  | Nr. 117-152 |
| VIII. | „Genau und richtige Vorstellung der wundersamsten Hirschen“  | Nr. 153-184 |
| IX.   | „Zu den besondern Ereignissen ... bey der Jagd“  | Nr. 185-201 |
| X.    | „Entwurf einiger Thiere“   | Nr. 202-262 |
| XI.   | „Neue Reit Schul vorstellend einen vollkommenen Reuter“  | Nr. 263-280 |
| XII.  | „Das in seiner grossen Mannigfaltigkeit und in seinen schönen Farben ... geschilderte Thier-Reich“ | Nr. 281-297 |
| XIII. | „Naturhistorisches Original-Thierwerk“   | Nr. 298-337 |



Nr. 6 - Die bekannte Folge „Die Fangarten der wilden Thiere“ - 26 Kupfertafeln der Folge

# I. Bücher und komplette Folgen

Hier können wir Ihnen u.a. „Die par force Jagd des Hirschen“, „Vorstellung und Beschreibung derer Schul und Campagne Pferden und ihren Lectionen“, „Neue Reit-Kunst“, „Vollkommene und gründliche Vorstellungen der vortrefflichen Fürsten=Lust“ vorstellen. Besonders hervorzuheben: „Betrachtungen der wilden Thiere“ mit Versen von B.H. Brockes.

**Nr. 1 JAGD.** - (Die par force Jagd des Hirschen und deren ganzer Vorgang mit ausführlicher Beschreibung). Agb., Selbstverlag, 1756. 50 x 67 cm. Ohne den Titel, **mit 16 Kupfertafeln**. Ldr. d. Zt. mit Deckelkantenvergoldung. // 5.800,-

Thienemann 49-64: „Sie ist ... nach sauberer ausgearbeitet als die vorhergehende (>Fürsten Jagd-Lust<) und gehört zu den gesuchtesten Werken unsers Meisters, zumal da sie nach abgeschaffter Parforcejagd sogar einen historischen Werth erhalten hat“. - Prachtige und seltene Folge von Jagdstichen, die Tafeln jeweils mit ausführlich gestochener Text unter der Darstellung. In vier Teilen mit je vier Blättern erschienen. - Wie fast immer ohne das Titelblatt. - Der Einband beschabt und bestoßen, der Rücken unten mit Fehlstelle, die Gelenke unten geplätzt. Die Tafeln breitrandig und vor allem in den Rändern gebräunt und stockfleckig. - „Es ist viel Leben und Ridinger's Meisterhand versteht es, Abwechslung in dies Leben zu bringen“ (Thienemann 51).



**Nr. 2 PFERDE. - Reitschule.** Vorstellung und Beschreibung derer Schul und Campagne Pferden nach ihren Lectionen, In was vor gelegenen solche können gebraucht werden. **Angebunden:** Anmerkungen von dem Carousel. Agb., Selbstverlag, 1760. 30,5 x 23 cm. **Gestoch.** Titel mit Vignette, 35 S., **mit 46 Kupfertafeln**, 8 S., **und 16 (davon 1 gefalt.) Kupfertafeln**. Pp. d. Zt. mit Rsch. // 3.800,-

Thienemann 646-707 und 1301; Menessier de la Lance II, 429; Schwarz 646-692; Nissen 3415-3416. - **Erste Ausgabe** der sogenannten „Kleinen Reitschule“. - Breitrandige Abdrucke auf kräftigem Papier. Komplettes Exemplar mit der in den späteren Ausgaben nicht mehr enthaltenen und auch Thienemann erst nachträglich bekannt gewordenen gefalteten Tafel mit schematischer Darstellung der Lektionen im Anhang. Tafel 2 und 3 aus einem anderen Exemplar ergänzt. Deutsch-französische Parallelausgabe. - Einband berieben und bestoßen, die Gelenke leicht brüchig. Durchgehend etwas fleckig. Vorsatz und Titel mit dem Stempel der „Gräfl. von Faber-Castell'sche Bibliothek“.



**Nr. 3 --** Vorstellung und Beschreibung derer Schul und Campagne Pferden nach ihren Lectionen, In was vor gelegenen solche können gebraucht werden.

**Angebunden:** Anmerkungen von dem Carousel. Agb., Selbstverlag, 1760. 30,5 x 23 cm. **Gestoch.** Titel mit Vignette, 35 S., **mit 46 Kupfertafeln**, 8 S., **und 16 (davon 1 gefalt.) Kupfertafeln**. Mod. Ldr. mit Riit. // 3.500,-

Thienemann 646-707 und 1301; Menessier de la Lance II, 429; Schwarz 646-692; Nissen 3415-3416. - Vorsatz mit Exlibris, schönes breitrandiges Exemplar, nur wenige Tafel etwas gebräunt und fleckig.

**Nr. 4 TIERE.** Betrachtung der wilden Thiere mit beygefügt vortrefflichen Poesie des hoch=berühmten Herrn, Barthold Heinrich Brockes. Agb., Selbstvlg., 1736. 44 x 57,5 cm. **Mit gestoch. Titelblatt und 40 Kupfertafeln**, lose in mod. Lwd.-Mappe. // 9.500,-

Thienemann 195-235: „... Nun folgen vierzig sehr brav gearbeitete, grosse, numerirte Blätter. ... Die Reihenfolge ist sehr willkürlich, jedoch fängt er mit den Hirschen, seinen Lieblingen, an und widmet ihnen weit mehr Tafeln als den andern. Die ganze Arbeit ist von Joh. Elias Ridinger allein“. - Eine der berühmtesten Folgen Ridingers, komplett mit Titel. Die schönen Tierstücke zeigen neben verschiedenen Hirschen auch Wildschweine, Illis, Wölfe, Luchs, Fuchs, Wildkatzen, Hasen, Biber, Fischotter, Dachs, Wiesel, Bären, Löwen, Leopard, Rentier, Auerochse, Tiger und Steinbock. Die Tafeln jeweils mit ausführlich gestochener Inschrift und Untertitel in deutsch, französisch und latein. - Die Tafeln in den Ränder wenig fleckig und teils mit Wasserrand im linken unteren Eck.

Nr. 1 - Jagd - „Die par force Jagd des Hirschen“ - Mit 16 Kupfertafeln



Nr. 2 - Reitschule - „Vorstellung und Beschreibung derer Schul und Campagne Pferde ...“  
- Mit dem Anhang insgesamt 62 Kupfertafeln



Nr. 3 - Reitschule - „Vorstellung und Beschreibung derer Schul und Campagne Pferde ...“ -  
Mit dem Anhang insgesamt 62 Kupfertafeln



Nr. 8 - „Genau und richtige Vorstellung der wundersamsten Hirschen“ - 43 Kupfertafeln der Folge



Nr. 6 - Die bekannte Folge „Die Fangarten der wilden Thiere“ - 26 Kupfertafeln der Folge

**Nr. 5 PFERDE. - Reitschule.** „Neue Reit-Kunst“. Komplette Folge von 22 Kupferstichen mit dem gestochenen Titelblatt. 23 Kupferstiche von **Johann Daniel Herz und Johann Balthasar Probst** nach **J.E. Ridinger** bei **Jeremias Wolff**, 1722, je ca. 21 x 33,5 cm. // 3.200,-

Thienemann 605-627. - Johann Elias Ridingers älteste Reitschule in einer kompletten Folge. - „Was nun diese Tafeln im Allgemeinen betrifft, so finden wir im Hintergrunde Ruinen, Monumente, prächtige Reitschulen, Reitbahnen und dergleichen passende Gegenstände - vorn aber viel Männer, zu Pferde, zu Fuss, Hunde und natürlich besonders Pferde.“ (Thienemann). - Im rechten oberen Eck teils leicht wasserrandig, die Tafel 3 teils etwas knapp beschnitten und doubliert.

**Nr. 6 RIDINGER, Johann Elias (1698 - 1767).** „Nach der Natur entworfene Vorstellungen Wie alles Hoch- u. Niedere Wild, samt dem Feder Wildpraeth auf verschiedene weise mit Vernunft List u. Gewalt lebendig oder tod gefangen wird“. 26 Kupferstiche aus der Folge. 26 Kupferstiche, 1750, ca. 21 x 34,5 cm. // 3.200,-

Thienemann 70-95: „Sie sind für Jäger und Jagdfreunde sehr interessant und, als spätere Arbeit Ridinger's, recht brav gearbeitet“. - Die vorliegende Folge, auch als „Die Fangarten der wilden Thiere“ bekannt, gehört zu den seltensten aller Jagdfolgen Ridingers. Unten mit deutscher Inschrift. - Alle Tafeln sauber und teils mit den Büttenträndern. Die Folge ohne das Titelblatt (Thienemann 69) und die Tafeln mit den Thienemann Nummern 96, 97 und 98.

**Nr. 7 -** „Vollkommene und gründliche Vorstellungen der vortrefflichen Fürsten=Lust Oder der Edlen Jagdtbarkeit“. Titelblatt und 32 Kupferstiche aus der Folge. 32 Kupferstiche, 1729, ca. 25,5 x 22 bzw. 40 x 27 cm. // 5.800,-

Thienemann 13-20 und 25-48; Schwerdt III, 134: „One of Ridinger's important and highly instructive sets.“ - Ridingers erste und zugleich seltenste, große Folge mit dramatisch bewegten Jagddarstellungen, unübertroffen in der Feinheit der Zeichnung und in der großartigen Manier der Ausführung. - Alle Tafeln breitrandig und mit deutsch-französischem Text. - Das Titelblatt gefaltet und etwas stockfleckig. Die Tafeln teils wenig fleckig.

**Nr. 8 -** „Genau und richtige Vorstellung der wundersamsten Hirschen ... welche von großen Herren selbst, gejagt, geschossen, lebendig gefangen oder gehalten worden“. 38 Kupferstiche aus der Folge. 38 Kupferstiche, 1768, ca. 36 x 28 cm. // 4.500,-

Thienemann 242: „... eine ebenso ansehnliche als gesuchte Sammlung, welche von unserem Ridinger mit ganz besonderer Vorliebe ausgearbeitet worden ist“. - Dekorative Kupfertafeln mit Jagdszenen und erlegten Hirschen. - Vorhanden sind die Thienemann-Nummern: 243-246, 248-251, 253, 255, 256, 258-260, 262-264, 266, 275, 292, 293, 297, 299, 303, 305, 313, 314, 318, 320, 321, 325, 326, 329, 330, 332, 337, 338 und 342. - Beiliegend aus der Neuen Ausgabe die Nummern 269-271, 282 und 287. - **Insgesamt 43 dekorative Kupfertafeln.**



**Nr. 4 - Tiere**  
- „Betrachtung der wilden Thiere“ - Mit 40 Kupfertafeln





Nr. 5 - Reitschule - „Neue Reit-Kunst“ - Komplette Folge mit 23 Kupfertafeln



Nr. 7 - 32 Kupfertafeln der schönen Folge „Der Fürsten Jagd-Lust“



## II. Einzelblätter

In diesem Kapitel zeigen wir Ihnen Einzelblätter aus verschiedenen Folgen Ridingers. Sie finden hier u.a. verschiedene „Fürstliche Personen zu Pferde“, „Das Paradies oder die Schöpfung und der Sündenfall des ersten Menschenpaares“, „Kämpfe reissender Thiere“, „Neue Reit-Kunst“, „Die vier Tageszeiten der Hirsche“, vier Blatt verschiedenen Vögel mit biblischen Sprüchen, uvm.

**Nr. 9 FRANZ I. STEPHAN, Kaiser (1708 - 1765).** „Franciscus I. Romanorum Imperator, semper Augustus, Rex Germaniae et Hierosolymorum“. Ganzfigur nach viertellinks zu Pferde des Gemahls der Kaiserin Maria Theresia, mit Gefolge auf einem Waldweg dem Betrachter entgegenreitend. Um 1745, 29 x 23,5 cm. // 550,-

Thienemann 821; APK 6076. - Aus der seltenen Folge „Fürstliche Personen zu Pferde“. - „Eine sehr interessante, daher sehr gesuchte, und vollständig sehr seltene Arbeit, welche Vater Ridinger mit besonderer Liebe ganz allein gefertigt hat. ... Die Hauptperson sitzt, reich geschmückt, auf einem stattlichen Ross, von vornehmem Gefolge und fast stets von einem Läufer oder zweien begleitet, in Landschaft und mit Kriegsszenen im Hintergrund“. - „Der Kaiser im höheren Mannesalter, theilweise in Ritterrüstung, mit plattem Federhute, Al-longeperücke, den Commandostab an der Seite, reitet im Schritt ein prächtiges Tigerpferd, mit langer Mähne und Schweif, an den Seiten zwei reich geschmückte Läufer. Unter dem Gefolge ein Ungar“ (Thienemann). - Minimal einheitlich gebräunt.

**Nr. 10 HUNDE. - Jagdhund.** „Neues Thier Reis-Büchl Erster Theil, allerley Art Hunde vorstellend“. Titelblatt. Zwei Hunde zerren an der Fleischseite eines ausgebreiteten Pudelfelles. 1728, 17 x 22 cm. // 120,-

Thienemann 725. - Titelblatt aus: „Neues Thier Reis-Büchl Erster Theil, allerley Art Hunde vorstellend“. - „Es ist eine Jugendarbeit unseres Künstlers“ (Thienemann). - Wenig angestaubt, verso Sammlerstempel.

**Nr. 11 -- „Ein Jagdhund, welcher eine vor ihm sitzende Bremse scharf ansieht. Diese sollte freilich nicht in natürlicher Grösse dargestellt sein.“** (Thienemann). 1728, 18 x 23 cm. // 150,-

Thienemann 737. - Nr. 10 aus: „Neues Thier Reis-Büchl Erster Theil, allerley Art Hunde vorstellend“. - „Es ist eine Jugendarbeit unseres Künstlers“ (Thienemann). - Mit schmalem Rand um die Darstellung, verso Sammlerstempel.

**Nr. 12 JAGD. - Hirsch.** „Wie der Hirsch durch seuchtes Wasser mit par force Hunden forcirt wird“ und „Wie die Sauen im freyen auf den Ball gehäzt und mit einer gantzen hatz Hunde forcirt werden“. Gegenstücke. 2 Kupferstiche, um 1740, je ca. 21 x 32 cm. // 480,-

Thienemann 65 und 66: „Ich beschliesse die eigentlichen Jagdvorstellungen mit zwei kleinen Sammlungen à 2 Blatt, Thierhetzen enthaltend. Bei den ersten zwei Tafeln treffen wir frühere Arbeit“. - In den breiten Rändern wenig fleckig, auf unterschiedlichem Papier.

**Nr. 13 -- „Wie der Hirsch durch seuchtes Wasser mit par force Hunden forcirt**

wird“. Der gejagte Hirsch, mit heraushängender Zunge, von vier Parforcehunden verfolgt. Die vor ihm reitenden Jäger ängstigen ihn durch Geschrei und Geblase und ermuntern damit zugleich die Hunde. Um 1740, 21 x 32 cm. // 280,-

Thienemann 65. - In den breiten Rändern wenig fleckig.

**Nr. 14 - Rebhühner.** „Wie die Reb-Hüener tyrasirt werden“. Ein Hühnerhund vor einem Volk Rebhühner, hinter welchem zwei Jäger (ein Tyrass (ein breites, an einem Seil gespanntes Netz) halten um die Rebhühner zu fangen. Ihnen folgt ein Jäger, mit Mantel im Arm, der er über die gefangenen Hühner werfen will, damit keines entkommt. Kupferstich von Martin Elias Ridinger nach J.E. Ridinger, 1750, 21 x 35,5 cm. // 350,-

Thienemann 97. - Aus: „Nach der Natur entworfenene Vorstellungen Wie alles Hoch- u. Niedere Wild, samt dem Feder Wildpraeth auf verschiedene weise mit Vernunft List u. Gewalt lebendig oder tod gefangen wird“. - Mit schmalem Rand.

**Nr. 15 KAMEL.** „Wahre Abschilderung eines beladenen Camels, bey einer Türkischen Caravane“. Das schwer beladene und reich geschmückte Tier kehrt uns die Vorderseite zu, sein Führer folgt ihm. Kupferstich von Martin Elias Ridinger bei J.E. Ridinger, um 1740, 31,5 x 21 cm (Plattengröße). // 380,-

Thienemann 529. - Nr. I aus der Folge: „Sechs Tafeln Cameele, dazu Zwei Tafeln Büffel“. - „Da jetzt Alles, was Türkische heisst, höchlich interessirt, so wird sich hoffentlich auch dieses Blatt eines erneuerten Beifalls zu erfreuen haben“ (Thienemann). - Nur leicht fleckig.

**Nr. 16 - „Ein Camel mit 2. Höckern, wie solches in der Türkischen Barbarey Africa und Asien häufig gefunden wird, dieser Thiere Eigenschafft ist, daß sie starcken Hunger und Durst leiden können, auch des Tages großen Marsch zurücklegen und ihre Haare der ganzen welt nützen.“** Ein Kamel stehend nach rechts, sein Treiber geht nach rechts voran, während das Kamel „pisset“ (Thienemann). Kupferstich von Martin Elias Ridinger bei J.E. Ridinger, um 1740, 31,5 x 21,5 cm (Plattengröße). // 380,-

Thienemann 531. - Nr. III aus der Folge: „Sechs Tafeln Cameele, dazu Zwei Tafeln Büffel“. - Nur in den Rändern leicht fleckig.

**Nr. 17 - „Abbildung von einer andern Ansicht, nach dem Leben in unterschiedlichen Stellungen da es hier in Augspurg zu sehen war gezeichnet“.** Ein Kamel mit zwei Höckern nach links stehend, daneben ein Führer der die Leine hält. Kupferstich von Martin Elias Ridinger bei J.E. Ridinger, um 1740, 31,5 x 21,5 cm (Plattengröße). // 380,-

Thienemann 532. - Nr. IV aus der Folge: „Sechs Tafeln Cameele, dazu Zwei Tafeln Büffel“. - Nur in den Rändern minimal fleckig.

**Nr. 18 KARL VII. Albert, Kaiser (1697 - 1745).** „Carolus VII., Romanorum Imperator, semper Augustus etc. etc.“. Ganzfigur nach halbrechts zu Pferde in Rüstung mit Tressenhut und erhobenen Degen, ein Läufer reicht ihm den Helm, rechts zwei berittene Begleiter, links Teilansicht von München mit der Frauenkirche. Um 1745, 29 x 23 cm. // 550,-

Thienemann 824. - Aus der seltenen Folge „Fürstliche Personen zu Pferde“. - „Eine sehr interessante, daher sehr gesuchte, und vollständig sehr seltene Arbeit, welche Vater Ridinger mit besonderer Liebe ganz allein gefertigt hat. ... Die Hauptperson sitzt, reich geschmückt, auf einem stattlichen Ross, von vornehmem Gefolge und fast stets von einem Läufer oder zweien begleitet, in Landschaft und mit Kriegsszenen im Hintergrund“ (Thienemann). - In den breiten Rändern etwas fleckig.

**Nr. 19 LEOPARD.** „Der wütige Leopard wie er einen Esel zerreißt“. Thienemann schreibt zu diesem Blatt: „Der eigentliche Tiger (nicht Leopard) hat ein armes Müllerthier zu Boden geworfen, sich auf dasselbe gestürzt und wird es zerfleischen. Die Umgebung eine ausgemauerte Höhle“. 1760, 20 x 28 cm. // 600,-

Thienemann 719. - Aus der Folge: „Kämpfe reissender Thiere“. Unter der Darstellung Verse von B.H. Brockes. - „Von dieser ausgezeichneten Arbeit sind acht Blatt erschienen“ (Thienemann).

**Nr. 20 LÖWE.** „Die bey ihren Jungen von einen Bären überfallene Löwin“. Auf einem Felsen greift ein großer Bär eine Löwin mit Jungem an. Dieses ist bereits tot, doch die Mutter kämpft noch. 1760, 20 x 28 cm. // 550,-

Thienemann 718. - Aus der Folge: „Kämpfe reissender Thiere“. Unter der Darstellung Verse von B.H. Brockes. - „Von dieser ausgezeichneten Arbeit sind acht Blatt erschienen“ (Thienemann).

**Nr. 21 - „Das Pferd und der Löwe“. Der**



Nr. 18 - Kaiser Karl VII. Albrecht



Nr. 22 - Landgraf Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt



Nr. 20 - Löwe

**Nr. 22 LUDWIG VIII., Landgraf von Hessen-Darmstadt (1691 - 1768).**

„Ludovicus VIII. D. G. Landgravius Hassiae-D.“. Ganzfigur en face zu Pferde nach links reitend, mit mehreren Orden, im Hintergrund sein Kriegsheer, unten Inschrift mit Wappen. Kupferstich von **Martin Elias Ridinger** nach G.A. Eger, um 1760, 29 x 24 cm. // 850,-

Thienemann 1378; Thieme-Becker Bd. X, S. 369 (Eger). Nicht bei APK. - G.A. Eger (1727 - 1808) war der Hofmaler des Landgrafen Ludwig VIII. von Hessen. - „Ein Blatt, welches nach Größe und Form der Serie fürstl. Personen zu Pferd sich anreihet. ... Im besten Mannesalter im ruhigen Schritt auf einem Apfelschimmel mit dem auf die rechte Lende gesetzten Commandostab einer Truppenaufstellung, die links in hügeliger Gegend sich zeigt, entgegenreitend. Zwischen der Unterschrift der reiche Wappenschild mit Schildhaltern“ (Thienemann). - Von rechts eine Quetschfalte im Papier, sonst sauber und frisch. **Sehr selten.**

**Nr. 23 PFERDE. - Reitschule.**

„Passagieren“. Vor einer stattlichen Reitbahn mit mehreren Personen und zwei Hunden wird die Lektion geübt. Kupferstich von **Johann Daniel Herz** nach J.E. Ridinger bei Jeremias Wolff, 1722, 21 x 33,5 cm. // 450,-

Thienemann 618. - Nr. 13 aus Ridingers ältester Reitschule: „Neue Reit-Kunst“, Augsburg 1722. - Knapp beschnitten und alt auf Büttenpapier montiert.

**Nr. 24 - - „Zurück gehen“.**

Vor einer Mauer wird die Lektion geübt, rechts ein großes Gebäude mit weiteren Reitern, Personen und einem Hund im Vordergrund. Kupferstich von **Johann Daniel Herz** nach J.E. Ridinger bei Jeremias Wolff, 1722, 21 x 33,5 cm. // 380,-

Thienemann 613. - Nr. 8 aus Ridingers ältester Reit-

schule: „Neue Reit-Kunst“, Augsburg 1722. - Knapp beschnitten und alt auf Büttenpapier montiert.

**Nr. 25 - - „Balotaden“.** Mehrere Reiter bei ihren Lektionen, rechts drei Zuschauer mit Hund. Kupferstich von **Johann Daniel Herz** nach J.E. Ridinger bei Jeremias Wolff, 1722, 21 x 33,5 cm. // 450,-

Thienemann 626. - Nr. 21 aus Ridingers ältester Reitschule: „Neue Reit-Kunst“, Augsburg 1722. - Knapp beschnitten und alt auf Büttenpapier montiert.

**Nr. 26 - - „Die Croupe an der Wand“.**

Ein konzentrierter Reiter bei der Lektion vor einer Mauer, links und rechts Zuschauer, Reiter und Hunde. Kupferstich von **Johann Daniel Herz** nach J.E. Ridinger bei Jeremias Wolff, 1722, 21 x 33,5 cm. // 500,-

Thienemann 617. - Nr. 12 aus Ridingers ältester Reitschule: „Neue Reit-Kunst“, Augsburg 1722. - Knapp beschnitten und alt auf Büttenpapier montiert.

**Nr. 27 - - „Changieren“.**

Ein Bereiter bei der Lektion vor einer zierlichen Mauer, rechts Aussicht in den Park, zu beiden Seiten Zuschauer, Reiter und Hunde. Kupferstich von **Johann Balthasar Probst** nach J.E. Ridinger bei Jeremias Wolff, 1722, 21 x 33,5 cm. // 500,-

Thienemann 619. - Nr. 14 aus Ridingers ältester Reitschule: „Neue Reit-Kunst“, Augsburg 1722. - Knapp beschnitten und alt auf Büttenpapier montiert.

wütende Löwe hat seine Krallen in das niedergedrückte Pferd geschlagen und beißt in seine Flanken. Das Blut strömt. 1760, 20 x 28 cm. // 600,-

Thienemann 716. - Aus der Folge: „Kämpfe reisender Thiere“. Unter der Darstellung Verse von B.H. Brockes. - „Von dieser ausgezeichneten Arbeit sind acht Blatt erschienen“ (Thienemann).



Nr. 42 - „Das Paradies oder die Schöpfung und der Sündenfall“ - Blatt 5

### PFERDE. - Reitschule.

**Nr. 28 - -** „Ausschlagen“. Das ausschlagende Pferd ist an zwei Säulen angebunden und wird gepeitscht. Rechts und links Zuschauer, Reiter und ein Hund. Kupferstich von **Johann Daniel Herz** nach J.E. Ridinger bei Jeremias Wolff, 1722, 21 x 33,5 cm. // 450,-

Thienemann 622. - Nr. 17 aus Ridingers ältester Reitschule: „Neue Reit-Kunst“, Augsburg 1722. - Knapp beschnitten und alt auf Büttenpapier montiert.

**Nr. 29 - -** „Dem Pferd werden die Kugeln zum Trottiere angelegt“. Kupferstich von J.E. Ridinger, 1760, 17 x 13 cm. // 120,-

Thienemann 651. - Aus: „Vorstellung und Beschreibung derer Schul und Campagne Pferden nach ihren Lectiōnen, In was vor gelegenheit solche koenen gebraucht werden“ (sogenannte ‚Kleine Reitschule‘). - In den Rändern leicht fleckig.

**Nr. 30 - Tiger.** „Tiger mit braunen Flecken. Tigre bais“. Auf einer Weide grasend. Altkolorierter Kupferstich, 1770, 17 x 13 cm. // 200,-

Thienemann 960. - Aus: „Hier zeigt sich Rapp, Braun, Fuchs, Falch, Schimmel, Scheck und Tiger ... Vorstellung der Pferde nach ihren Hauptfarben...“. Johann Elias Ridinger hat das Werk noch vor seinem Tod 1767 vollendet, herausgegeben wurde es 1770 von seinen Söhnen.

**Nr. 32 REITER. - Reitschule.** „Die grosse Reitschule, Blatt 1“. Ansicht der von einer Mauer umgebenen Reitbahn mit üppigen Bäumen, auf der Bahn zahlreiche Pferde, Lehrmeister, Helfer und Zuschauer. Kupferstich von **Martin Elias Ridinger** nach J.E. Ridinger, gezeichnet 1744, gestochen 1774, 32,5 x 60,5 cm. // 1.500,-

Thienemann 708. - Das Blatt zeigt 7 Lektionen: 1. Ein Pferd wie es mit der Blinden aufgeführt wird. 2. Das Trottiere an der Corda. 3. Das Aufsitzen. 4. Die Postur eines Reiters zu Pferde. 5. Der Bereiter wie er Lektion davon gibt. 6. Der Schritt an der Corda auf der Volta. 7. Trott an der Wand. Die von Ridinger bereits 1744 „erfundene und gezeichneten Blätter“ wurden erst nach seinem Tod im Jahre 1774 vom Sohn gestochen und veröffentlicht. - In Echtsilberleiste gerahmt.

**Nr. 34 - -** „Die grosse Reitschule, Blatt 5“. Doppelte, durch Pfeiler und Schwibbogen getrennte Reitbahn mit zahlreichen Pferden, Reitern und Helfern, und einer gemauerten Galerie mit Zuschauern. Kupferstich von **Martin Elias Ridinger** nach J.E. Ridinger, gezeichnet 1744, gestochen 1774, 32,5 x 59,5 cm. // 1.400,-

Thienemann 712. - Das Blatt zeigt 7 Lektionen: 1. Capriole oder das Übersetzen. 2. Pesade. 3. Der Anfang von Übersetzen. 4. Der Spanische Schritt. 5. Ballotade. 6. Die Croupade. 7. Das Mittel von der Capriole gerad aus über die Stangen. - Die von Ridinger bereits 1744 „erfundene und gezeichneten Blätter“ wurden erst nach seinem Tod im Jahre 1774 vom Sohn gestochen und veröffentlicht. - Vorwiegend in den Randbereichen professionell restauriert und ergänzt.

**Nr. 35 - -** „Die grosse Reitschule, Blatt 4“. Eine überbaute, großartige Reitschule mit zahlreichen Pferden, Reitern und Helfern, mit einer Galerie für Zuschauer. Kupferstich von **Martin Elias Ridinger** nach J.E. Ridinger, gezeichnet 1744, gestochen 1774, 32,5 x 59,5 cm. // 1.400,-

Thienemann 711. - Das Blatt zeigt 7 Lektionen: 1. Dei Anweisung die Zügel u: Schenkel gut zu halten. 2. Courbette rechts. 3. Die Pirouette. 4. Die Courbette auf der Volta. 5. Courbette gerad aus. 6. Croupe à la Muraille. 7. Redoppieren auf einem Cirkel von Laenge des Pferdes. - Die von Ridinger bereits 1744 „erfundene und gezeichneten Blätter“ wurden erst nach seinem Tod im Jahre 1774 vom Sohn gestochen und veröffentlicht. - Vorwiegend unten und in den Rändern knittig, die Ecke rechts unten, sowie der Rand rechts oben professionell restauriert.

**Nr. 36 JOHANN ELIAS RIDINGER (1698 - 1767).** Ganzfigur eines Kamels en face stehend, links oben ein Kamelkopf. Rötelseichnung, J.E. Ridinger zugeschrieben, um 1740, 17 x 8 cm. // 80,-

Vgl. Thienemann 529-534. - Gekonnte Zeichnung eines Kamels. - Etwas fleckig, schief beschnitten und unschön alt auf Karton montiert. Rechts kleine Randläsuren.

**Nr. 37 -** Rückenansicht eines Soldaten, der sich zur Rast auf einen Stein gesetzt hat. Seine rechte Hand auf den Felsen gestützt, hält er mit der Linken seinen Schild. Ihm gegenüber sieht man einen weiteren Soldaten im Hintergrund. Radierung mit Kupferstich auf Bütten von J.E. Ridinger, spiegelverkehrt monogr. und dat., 1728, 18 x 11,5 cm. // 220,-

Thienemann 839. - Aus der Folge: „Unterschiedliche Vorstellungen einiger aus dem Alterthum zur Historie dienlich Figuren...“, Augsburg, 1728. - Ridinger ließ sich hier von einer Folge von 72 Studienblättern Salvator Rosas inspirieren, die dieser ca. 100 Jahre zuvor radiert hatte und die danach wohl oft kopiert wurden. - Mit schmalen Rand.

**Nr. 38 RIDINGER, Johann Elias (1698 - 1767).** Halbfigur nach halbrechts im Oval des Kupferstechers mit Pinseln und einer Farbpalette. Das Porträt als Ölbild auf einer Leinwand dargestellt, links davon Diana, Göttin der Jagd, mit einem Bogen und zu ihren Füßen liegend der Köcher. Unter dem Porträt die Inschrift, daneben ein Jagdhund und ein Jagdfalke, sowie ein erlegter Hirsch und ein totes Wildschwein. Schabkunstblatt von **Johann Jakob Haid** nach **Johann Georg Bergmüller**, um 1767, 39,5 x 26 cm. // 750,-

Thienemann S. 20, Nr. 2; APK 40610; Nagler Bd. VI, S. 267-267. - „Lieblicher ist ein anderes Blatt, welches unsern Ridinger würdiger abbildet; ... Bergmüller war ein geschickter und fleissiger Maler, radierte auch gut; ... Joh. Jac. Haid, ein Schüler Ridinger's, war geschickt im Portraitmalen, ausgezeichnet in schwarzer Kunst, der er sich zuletzt ausschliessend widmete“ (Thienemann).

**Nr. 39 -** Brustbild nach halblinks des Tiermalers und -kupferstechers. Lithographie von M. Franck, 1813, mit der Schrift ca. 20 x 15 cm. // 140,-

Inkunabel der Lithographie; Winkler 223, 15. - Mit mehrzeiligem, gedruckten Lebenslauf.



Nr. 34 - Große Reitschule



Nr. 27 - Pferde - „Changieren“

**Nr. 40 JOHANN ELIAS RIDINGER (1698 - 1767).** „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen“. Adam auf Knien im Wald, der mit gefalteten Händen seinem Schöpfer, in Form eines hellen Lichts, dankt. Umgeben von verschiedenen Vögeln und Tieren u.a. Hirsch, Affen, Hyäne, Kaninchen, Trappen, Geier, Adler, Eulen usw. Kupferstich sign. „Joh. Elias Ridinger invenit fec. et excud. A.V.“, um 1750, 35 x 51,5 cm. // 550,-

Thienemann 807; Nagler 6. - Blatt 1 aus der Folge: „Das Paradies oder die Schöpfung und der Sündenfall des ersten Menschenpaares“. - „Gehört also zu den grössten, aber auch ausserdem zu den berühmtesten Arbeiten J.E. Ridinger's. ... Hier konnte sich sein Genie auch in der Gruppierung der verschiedenartigsten Thiere, in Darstellung der schönsten Baumparthien und lieblichsten Gegenden recht auffallend zeigen. Sein Lebensbeschreiber nennt die Tafeln sehr reizend und theologisch“ (Thienemann, S. 168). - Mit einem schmalen Rand um die Einfassungslinie und Schrift, verso mit alten Kleberesten und ein alt hinterlegter Randeinriss.

**Nr. 41** - „Und Gott der Herr gebot dem Menschen, und sprach; Du sollt essen von allerley Bäumen im Garten; Aber von dem Baum des Erkenntniss gutes und böses sollt du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben“. Adam liegt knieend von der Gotteserscheinung, welche als heller Lichtstrahl durch die Bäume bricht. Links

im Hintergrund der Baum der Erkenntnis, im Vordergrund Kakteen, sowie rechts Zebra, Gämse, Ziegenbock, Adler, Geier, Ara, usw. Kupferstich sign. „Joh. Elias Ridinger invenit fec. et excud. A.V.“, um 1750, 35 x 51,5 cm. // 550,-

Thienemann 809; Nagler 6. - Blatt 3 aus der Folge: „Das Paradies oder die Schöpfung und der Sündenfall des ersten Menschenpaares“. - Mit einem schmalen Rand um die Einfassungslinie und Schrift, verso alte Klebereste, nur gering stockfleckig.

**Nr. 42** - „Da ließ Gott der Herr einen tiefen schlaf fallen auf den Menschen“. In einen Traum versunken liegt Adam da, hinter ihm im Lichtstrahl Gottes steht Eva, umgeben werden beide von einer stauenden Tierwelt (Elefant, Hasen, Strauß, Ente, Tiger, Hunde, Hirsch, Affe usw.). Auch stehen bedeutungsvoll zwei Jungfernerreier in der Nähe. Kupferstich sign. „Joh. El. Ridinger inv. del. fec. et excud. Aug. Vind.“, um 1750, 34,5 x 51,5 cm. // 650,-

Thienemann 811; Nagler 6. - Blatt 5 aus der Folge: „Das Paradies oder die Schöpfung und der Sündenfall des ersten Menschenpaares“. - Oben ein kleiner hinterlegter Randeinriss.

**Nr. 43** - „Da sprach der Mensch: Das ist doch kein von meinen beinen, und fleisch von meinem fleisch. Man wird sie Männin heissen, darum, daß sie vom Manne genommen ist“. Im Lichtglanze Jehovahs streckt Adam Eva die Hand entgegen. Umgeben von Hunden als Bild der Treue, sowie Affen, einem Pavian, syrische Ziegen, Gazellen („die ich sonst in dieser Art nirgends von Ridinger dargestellt finde“, Thiemann), ein Elch (Elenhirsch), Paradiesvögel, Kasuar usw. Kupferstich sign. „Joh. El. Ridinger inv. del. fec. et excud. Aug. Vind.“, um 1750, 34,5 x 51 cm. // 550,-

Thienemann 812; Nagler 6. - Blatt 6 aus der Folge: „Das Paradies oder die Schöpfung und der Sündenfall des ersten Menschenpaares“. - Vorallem im Randbereich, rechts ein größerer, mit professionell restaurierten und im Plattenbereich kaum sichtbaren Einrissen.

**Nr. 44 TAGESZEITEN. - Hirsche.**

„Die vier Tageszeiten der Hirsche“. Folge von vier Blatt. 4 Kupferstiche, um 1745, je 34 x 28 cm. // 2.400,-

Thienemann 238-241. - Eine kleine, in sich geschlossen Folge „welche von Joh. Elias Ridinger allein und sehr gelungen bewerkstelligt worden ist“.

Thienemann beschreibt die einzelnen Blätter folgendermaßen: I. Der Morgen. „Auf Felsmassen steht ein Spiesser, welcher mit weit empor gestrecktem Halse die aufgehende Sonne begrüßt. Unten liegt ein stattlicher Zwölfer, welcher, als lichtfreund, ebenfalls nach oben blickt, daneben noch ein ruhig stehender Zehner und zwei Stück Wild“. - II. Der Mittag. „Vor einem starken Waldbaume steht, nach uns gewendet, ein starker Hirsch und erquickt sich unter dem Schatten des Laubdaches, daneben liegt ein stattlicher Zehner und leckt sich den Rücken, und ein Gabler, als der Dritte, ruht ebenfalls“. - III. Der Abend. Die Hauptfigur, ein rüstiger Zwölfer, hat neben sich eine liegende Hirschkuh und hinter sich einen Spiesser (Vielleicht der Herr Sohn). Alle drei munter und lebhaft, denn es sind Nachtthiere“. - IV. Die Mitternacht. „Es ist Mondschein zur Brunftzeit. Ein jämmerlich schreiender Brunfhirsch, ein Sechzehner, ist von sieben Stück Wild, einen ansehnlichen Serail, umgeben, welche zu Wasser gehen wollen. Am jenseitigen Ufer schreit ein anderer Hirsch“. - In den Rändern wenig fleckig. - Dekorative Naturfolge.

**Nr. 45 TIGER.** „Der Auer Ochs und der Tieger“. Thienemann beschreibt das Blatt folgendermaßen: „Die Namen der Thiere sind zu verwerfen, es kämpfen der europäische Wisent und der Panther. Felsen, auf dem einen zwei Palmbäume; davor sehen wir einen Kampf auf Leben und Tod. Der Ochs hat dem Panther sein Horn in den Unterleib bohrt, so dass sein Blut in Strömen fließt. Dieser aber hat mit den Vordertatzen Kehle und Stirn des Feindes krampfhaft gepackt“. Kupferstich, 1760, 20 x 28 cm. // 550,-

Thienemann 717. - Aus der Folge: „Kämpfe reissender Thiere“. Unter der Darstellung Verse von B.H. Brockes. - „Von dieser ausgezeichneten Arbeit sind acht Blatt erschienen“ (Thienemann).

**Nr. 46 VÖGEL.** „Vier Blatt verschiedene Voegel mit allerlei biblischen Spruechen“. Folge von vier Blatt mit Vogeldarstellungen. 4 Kupferstiche, dat. 1749, je 31,5 x 26,5 cm. // 1.200,-

Thienemann 759-762. - Eine kleine, in sich geschlossen Folge, die Tafeln mit Buchstaben nummeriert. Unter dem Bibelspruch wird aufgezählt welche Vögel abgebildet sind. - Blatt a hat als Mittelpunkt einen weiß geschwänzten Adler, umgeben von weiteren Adlern, Pfauen, Papageien und Rebhühnern. - Blatt b hat im Zentrum einen laufenden Strauß, sowie eine Eule, Adler und verschiedene Hühnerarten. - Blatt c stellt zehn verschiedene Eulen dar, mit Tauben, einem Pfau und einem Kranich. - Auf Blatt d ist im Mittelpunkt ein Kasuar, umgeben von Schwänen und verschiedene Enten. - Dekorative und seltene Darstellungen.

## III. Der Fürsten Jagd-Lust

Die unter „Der Fürsten Jagd-Lust“ bekannte Sammlung, welche eine Hauptrolle spielt, wurde eigentlich von Ridinger auf dem Titel wie folgt benannt: „Vollkommene und gründliche Vorstellungen der vortrefflichen Fürsten=Lust Oder der Edlen Jagdtbarkeit ...“. In diesem Kapitel können wir Ihnen Einzelblätter aus Ridingers erster und zugleich seltenster, großen Folge anbieten. Unter der Nr. 7 im Katalog finden Sie das komplette Werk.

Die Kupferstiche wurden von J.E. Ridinger gefertigt und sind 1729 im Selbstverlag erschienen. Die Bildarstellung beträgt ca. 26 x 39 cm. - Die Folge ist breitrandig und am oberen Rand gering fleckig oder wasserrandig.



Nr. 49 - Jagd - „Das umstellte Jagen“

**Nr. 47 JAGD.** „Die Wasser-Jagd. Ist eine von den grössten Ergötzlichkeiten grosser Herren“. Lebhaftes Treiben an einer Flusskrümmung. Auf dem Fluss zwei fest verbundene Kähne mit Schiesshütten und zahlreichen Menschen, die auf Hirsche im Wasser schießen. Am Flußufer zahlreiche Reiter und Treiber. // 650,-  
Thienemann 23.

**Nr. 48 -** „Wie die Jagd angeblasen wird“. Wir sehen einen freien, mit Netzen und Tüchern umstellten Platz im Wald, rechts vorne die Jagdhütte, in welcher sich die Herrschaften zum Schießen versammelt haben. Gleich davor eine Menge Treiber, dann Hunde, vorne blasende Jäger. Außerhalb der Netze und Tücher noch Jäger mit Hundekoppeln, auf der anderen Seite Kutschen, Reiter, Relaispferde usw. // 600,-  
Thienemann 25.

**Nr. 49 -** „Das umstellte Jagen“. Vorn Treiber, die teils auf einem Baum klettern um die Jagd besser zu sehen, daneben Jagdhunde mit ihren Führern. Vor ihnen die große Jagdhütte mit den Schützen, umgeben von aufgespannten Netzen. Darin die zu erlegenden Hirsche. Im Hintergrund Kutschen, Reiter, Fußgänger und Hunde. // 550,-  
Thienemann 22.

**Nr. 50 - Auerhahn.** „Die Hauer=Hanen Paltz“. In der Morgendämmerung befinden sich zwei Jäger auf der Auerhahnbalz. Ein Hahn ist schon erlegt, einer flattert angeschossen herab und ein dritter sitzt blazend auf einem Ast, während ein Schütze auf ihn anlegt. // 380,-  
Thienemann 47.

**Nr. 51 - Bärenjagd.** „Der Baeren Fang“. Eine Grube im Wald die mit Reisig bedeckt ist, darauf steht ein Honigtopf. Dieser hat zwei Bären angelockt, einer stürzt brummend in die Grube, der andere hüpf erschreckt zur Seite. // 400,-  
Thienemann 30.

**Nr. 52 - Dachsjagd.** „Wie der Tachs mit der Hauben in seinem Bau zu fangen“. Rechts geht ein Dachs gerade in seinen Dachsbau, vor dem eine Netzhaube gespannt ist, die mit Stricken vom Jäger zugezogen werden kann. Oben wird ein anderer Dachs von einem Hund erwürgt, beleuchtet wird das Ganze von einem Jäger mit Laterne, denn es ist eine Nachtszene mit Sternenhimmel. // 380,-  
Thienemann 43.

### III. Der Fürsten Jagd-Lust



Nr. 55 - Hasenjagd - „Wie die Hasen mit Netzen gefangen werden“

**Nr. 53 - Gamsjagd.** „Die Gems auf der Salzlecke zu Pürschen“. Alpengegend, darin eine Salzlecke mit einer Gämse, auf welche eben auch ein Jäger aus dem Hinterhalt los drückt. // 400,-

Thienemann 42.

**Nr. 54 - Hasenjagd.** „Der Anstand auf Hasen und wie sie von dem Stober Hunde getrieben werden“. Zwei Stöberhunde im flüchtigen Laufe treiben Hasen herbei, welche zwei Jäger erlegen. // 380,-

Thienemann 45.

**Nr. 55 - -** „Wie die Hasen mit Netzen gefangen werden“. In aufgestellte Netze werden von Menschen und Hunden verängstigte Hasen getrieben. // 380,-

Thienemann 44.

**Nr. 56 - -** „Wie die Hasen mit Windhunden gehetzt werden“. Zwei reitende Jäger verfolgen die Windhunde, die gerade ein Häschen packen wollen. Dahinter Jäger zu Fuß mit suchenden Hunden. Am Himmel ein Regenbogen. // 450,-

Thienemann 46.

**Nr. 57 - Hirsch.** „Das Brunst Schiessen“. Links im Eck liegen vier Jäger mit einem Jagdhund auf der Lauer und schießen auf einen prächtigen Hirsch, der bereits im Fallen ist. Waldpartie an einem Bach bei Nacht. // 400,-

Thienemann 27.

**Nr. 58 - -** „Die Hirsch Brunfft“. Vorn im Bild zwei starke Hirsche in hitzigem Kampf, umgeben von sechs Stück Wild, links ein schreiender Hirsch hinter einer Hirschkuh. Im Hintergrund ein weiteres Paar und ein Hirsch, der in einem Ameisenhaufen wühlt. Ein ansprechendes und recht lebendiges Bild. // 450,-

Thienemann 26. - Von unten eine leichte Knickfalte.

**Nr. 59 - -** „Die in das Netz gefallene Hirsche“. Vorn Netze, in die schon mehrere Hirsche verwickelt sind, dahinter Jäger mit Spiessen und Hunden. // 400,-

Thienemann 24.

**Nr. 60 - Hunde.** „Wie die Hunde an das Horn und Stimme zu gewöhnen“. Ein Jäger bläset und eine ganze Meute eilt angefeuert von ihrem Wärter auf ihn zu, heult und umtanzt ihn. Links die Hundeställe, davor ein Reiter, daneben eine andere Hundekoppel mit ihren Führern (Thienemann). // 450,-

Thienemann 28.

**Nr. 61 - -** „Wie die Hunde ihr recht bekommen oder gepfeischt werden“. „Ein Blatt voller Leben. Acht Jäger blasen, zwei halten Kopf und Fell des Hirsches, dessen Fleisch den Hunden vorgeworfen ist, welche es gierig und neidisch verzehren. Der Herr der Jagd sucht sie mit der Knute in Ordnung zu erhalten“ (Thienemann). // 550,-

Thienemann 29.

**Nr. 62 - Rebhühner.** „Wie die Rebhühner mit dem Hamen und Schies Pferd zu fangen“. Es sind auf freiem Felde Netze und hinten Hamen aufgestellt, in welche Rebhühner von Männern getrieben werden, welche sich teils in Ochsenhäute verhüllt, teils hinter Schiessperde versteckt haben. // 450,-

Thienemann 48.

**Nr. 63 - Rehe.** „Wie die Rehe mit Hunden gehetzt werden“. Links zwei heransprengende Jäger, vor ihnen Parforcehunde einen Rehbock verfolgend. Dieser springt über Gebüsch auf einen Hund zu, der einen anderen Rehbock im Genick gepackt und niedergezogen hat. Der danebenstehende Jäger schreit ängstlich auf. // 400,-

Thienemann 36.

**Nr. 64 - -** „Wie die Rehe in Netzen oder Garn gefangen werden“. Vorn im Bild Jäger, Treiber und Hunde, die die Rehe in aufgestellte Netze scheuchen. Einige Rehe sind schon darin verwickelt, andere springen darüber, geraten dann aber auf der anderen Seite hinein. // 400,-

Thienemann 35. - Von unten eine leichte Quetschfalte.

**Nr. 65 - -** „Der Anstand auf die Rehe“. An einer Lichtung mit Bachlauf zwei lauernde Jäger knallen auf vor ihnen befindliche Rehe, ein Rehbock ist gestürzt, eine Ricke macht den Todessprung, ein dritter Jäger oben erlegt noch einen Rehbock. // 400,-

Thienemann 37. - Alt aufgezogen, mit kleinen Bereibungen und in eine alte Nußholzleiste gerahmt.

**Nr. 66 - Wildschwein.** „Der Einsprung an dem Sau Garten“. Ein grunzendes Schwein befindet sich schon im Saupark, ein anderes stürzt eben hinein, und noch vier sind im Begriff zu folgen. // 380,-

Thienemann 32.

**Nr. 67 - Wolfsjagd.** „Wie der Wolff mit Netzen zu fangen“. „Eine Menge Treiber und einige Jäger eilen zu einem im Netze gefangenen Wolfe, der eben einem mitverstrickten Hunde die Kehle zerbeißen will. Da holt ein Treiber mit der Holzaxt aus, um ihm das Lebenslicht auszublasen. Einige Trommeln, andere halten das Netz fest, einer pfeift. Ein Wolf entwischt. Kurz es ist ein Mord-Spektakel“ (Thienemann). // 400,-

Thienemann 38.

**Nr. 68 - -** „Wie der Wolff auf das Luder gebracht wird“. Drei Wölfe versuchen an einen im Wald aufgehängten Pferdeschenkel zu kommen. Die im Hinterhalt lauernden Jäger knallen die Wölfe bei ihrem Versuch ab. // 380,-

Thienemann 39.

**Nr. 69 - -** „Der Wolff in der Grube zu fangen mit dem Lamm oder Schaff“. „In der Mitte eine starke Stange in einer verdeckten Wolfsgrube aufgerichtet. Auf dem darauf befindlichen Wagenrade ein Schaff gebunden, welches durch sein Schreien vier Wölfe herbeigelockt hat. Einer davon stürzt eben in die Grube, die andern heulen um dieselbe herum“ (Thienemann). // 380,-

Thienemann 41.

**Nr. 70 - -** „Der Einsprung eines Wolffs Garten“. „In einem Walde befindet sich eine Verzäunung von Pallisaden, darin ein hoher Absatz. Darunter ein totes Schaff, auf dem ein Wolf steht und sich grimmig nach einem andern umsieht, der eben einspringen und das Aas mit verzehren will“ (Thienemann). // 380,-

Thienemann 40.

## IV. „Die par force Jagd des Hirschen und deren ganzer Vorgang mit ausführlicher Beschreibung“

*Es schließt sich eine kleinere Folge an: „Sie ist später entstanden und noch sauberer ausgearbeitet als die vorhergehende und gehört zu den gesuchtesten Werken unsers Meisters, zumal da sie nach abgeschaffter Parforcejagd sogar einen historischen Werth erhalten hat ...“ (Thienemann).*

*Die Kupferstiche sind von J.E. Ridinger gefertigt und 1756 im Selbstverlag herausgegeben. Die Bildarstellung 30 x 47 cm. Die prächtigen und seltenen Jagddarstellungen, mit ausführlichem gestochenen Text.*

**Nr. 71 JAGD. - Parforcejagd.** „Die Vorsuche mit den Leit=Hunden zur Par Force Jagt“. In einem Laubwald versuchen die Piqueurs und Knechte die Leithunde auf eine Hirschspur zu bringen und auf dieser zu halten. // 450,-

Thienemann 49.

**Nr. 72 - -** „Die gantze Meute derer parforce=Hunde wird auf den Rendezvous aufgeführt“. Auf einer Waldlichtung ist eine Gruppe Jäger mit dem Frühstück beschäftigt, dazu kommt eine große Gruppe berittener Jäger mit einer großen Anzahl Parforcehunde. // 500,-

Thienemann 50.

**Nr. 73 - -** „Die Par Force Pferde werden auf den Rendezvous aufgeführt“. Eine große Menge schöner Pferde, werden von den Reitknechten, in einem langen Zug zum Versammlungsort geführt. // 500,-

Thienemann 51. - „Es ist viel Leben und Ridinger's Meisterhand versteht es, Abwechslung in dies Leben zu bringen“ (Thienemann).

**Nr. 74 - -** „Das Frühe=Stück, wird von denen Piquers u. Besuchsknechten eingenommen, u. die Harden a 36 bis 40 hunden in ordnung gebracht“. Umgeben von Waldbaumen sitzen und liegen die schmausenden und zechenden Piquers umgeben von einzelnen Hundegesellschaften, auch Harden genannt. // 550,-

Thienemann 52.

**Nr. 75 - -** „Die Relais werden von dem Comandeur der Jagt ausgesetzt“. Die Anordner bringen Ordnung in die Menge Menschen und Tiere, die für so eine kostspielige Hirschhatz gebraucht werden. // 550,-

Thienemann 53.

**Nr. 76 - -** „Die Ankunfft des Fürsten auf dem Rendezvous“. Im Vordergrund der fürstliche, offene Jagdwagen, mit sechs edlen Rossen bespannt, darin sitzen der Fürst, die Fürstin, ein Hoffräulein und ein Herr. Im Hintergrund wartet ein große Menge Reiter, Kutschen und Hunde. // 550,-

Thienemann 54.

**Nr. 77 - -** „Der Zug nach dem Bogen auf den Anjagts Hirschen“. Ein stattlicher Piqueur versucht mit Anderen den Hund auf die Spur des Hirschen zu bringen. Ihnen folgen berittene Jäger, der Fürst und die Fürstin mit Gefolge. Im Hintergrund sieht man das Schloß. // 500,-

Thienemann 55.

**Nr. 78 - -** „Der Anjagts Hirsch wird mit dem Lancier Hunde gesprengt“. Der fliehende Hirsch wird vom Leithund verfolgt und angebellt. Die Jäger versuchen durch Geschrei, Hörnerschall und Peitschenknallen die Flucht des geängstigten Wildes noch zu beschleunigen. // 550,-

Thienemann 56.

**Nr. 79 - -** „Der Hirsch wird von dem Piquer aufgenommen die gantze Meute bey denen brüchen auf die faehrte gebracht u. nach ihren Harden gelöset“. Hier beginnt nun die eigentliche Hirschhatz. Er wird von einer Masse Jägern und Hunden verfolgt. // 550,-

Thienemann 57.

**Nr. 80 - -** „Die Jagd gehet gut die Hunde haben den Hirsch en vüe und jagen aus vollen Halse.“ Der bereits ermüdete Hirsch scheint nun bald von der Meute und den Jägern eingeholt zu werden. // 500,-

Thienemann 58.

**Nr. 81 - -** „Der Hirsch stellt sich im Wasser die Hunde werde gestopft u. ihm der Fang gegeben.“ Der Hirsch hat sich ins Wasser geflüchtet. Die Hunde werden zurückgehalten, dem Hirsch gibt man den Gnadenstoß. Die ganze Jagdgesellschaft hat sich um das Wasser versammelt. // 500,-

Thienemann 61.

**Nr. 82 - -** „Dem Hirschen werden die Hessen abgehauen oder die jarrets coupiret“. Der Hirsch wird noch einmal von den Hunden gepackt und verwundet, ein Jäger durchtrennt ihm die Sehnen der Hinterfüße. Von überall eilt die Schar herbei. // 500,-

Thienemann 63.

**Nr. 83 - -** „Das Cureé“. Die Jagd hat nun ein Ende. Der Fürst, die Fürstin und das Hoffräulein, in Jagdkleidern, begutachten den vom Fell befreiten Hirsch, welches samt dem Kopf der Meute vorgehalten wird. Das Fleisch wird den herbeigelasenen Hunden hingeworfen. // 500,-

Thienemann 64.

**Bei allen Stichen handelt es sich um Originale aus der angegebenen Zeit für deren Alter und Echtheit wir garantieren.**

IV. „Die par force Jagd des Hirschen und deren  
ganzer Vorgang mit ausführlicher Beschreibung ...“



Nr. 74 - Parforcejagd - „Das Frühe=Stück“



Nr. 76 - Parforcejagd - „Die Ankunfft des Fürsten auf dem Rendezvous“



Nr. 80 - Parforcejagd - „Die Jagd gehet gut ...“

# V. „Jaeger und Falkoniers mit ihren Verrichtungen“

Es folgt „Diese mit Recht geschätzte Sammlung“ (Thienemann).

Die Kupferstiche wurden nach Vorlagen von J.E. Ridinger von Martin Elias Ridinger gestochen und sind um 1760 im Selbstverlag herausgegeben worden. Bilddarstellung ca. 30,5 x 24 cm.

**Nr. 84 JÄGER.** „Bürg Jaeger“. Auf einer Felsenpartie stehen ein Alpenjäger und ein Führer, die einen weiteren Waidmann an Stricken zu sich hinaufziehen.  
// 500,-

Thienemann 123.

**Nr. 85 - „Reise Jaeger“.** Ein herumziehender Raubjäger bemüht die Hunde von den erlegten Hasen und dem Federwildpret fernzuhalten. // 600,-

Thienemann 125.

**Nr. 86 - „Sau Hetzer mit Hunden und dem Fangeisen“.** Ein tüchtiger Nimrod in winterlicher Kleidung mit einem gewaltigen Spiess in der Rechten und das Fangeisen am Leib. Vor ihm zwei Bulldoggen, hinter ihm zwei angeleinte Windhunde, mit traurigem Blick, neben ihnen der noch gefesselte Saufinder. Allen voran ein rauhaariger Spürhund. // 600,-

Thienemann 126.

**Nr. 87 JAGD. - Entenjagd.** „Flugschütze“. Ein Jäger schießt erfolgreich auf einen Flug Enten, zwei Wasserhunde eilen los um die Beute zu holen, ein dritter ist an die Leine gebunden. // 600,-

Thienemann 116.

**Nr. 88 - - „Federschütze mit dem Schiesperferde“.** Der Jäger kniet neben seinem gefesselten Pferd und schießt unter seinem gekrümmten Hals hindurch auf die Enten im Wasser. Neben ihm sein Jagdhund. // 700,-

Thienemann 128.

**Nr. 89 - Falknerei.** „Falconier Knecht den Uhu auf der hand führend“. Der Falkner Knecht reitet in einer freien Landschaft und hat auf der Linken den Uhu. // 650,-

Thienemann 120.

**Nr. 90 - - „Falconier knecht den Schuhu vom boden aufnehmend“.** Der Falkner zu Pferde („einem schönen Engländer“ Thienemann) versucht den Uhu aufzunehmen, am Himmel mehrere Elstern. // 750,-

Thienemann 121.

**Nr. 91 - - „Falconier den Falckn abhaubend“.** Der Falkner zu Pferde nimmt dem Falken die Haube ab, der auf seinem ausgestreckten Arm sitzt, am Himmel zwei Reiher. // 600,-

Thienemann 118.

**Nr. 92 - - „Der Reyher wird von den Falken oben herab geschlagen“.** Zwei Falken stürzen sich von oben auf einen Reiher, einer der beiden Falkner zeigt einem der Falken Handschuh und Köder, denn nur der Fänger allein fängt die Beute. // 480,-

Thienemann 136.

**Nr. 93 - Fasanenjagd.** „Hüener Faenger mit dem hüener Hund“. Der Jäger, mit gespannter Flinte, steht auf einer Anhöhe hinter seinem Hund, mit Maulkorb, der vor sich einen schönen Fasan hat. // 600,-

Thienemann 122.

**Nr. 94 - Hirschjagd.** „Hirsch gerechter Jäger“. Ein stattlicher Jäger, in reich bestickter Kleidung, mit dem Leithund an der Leine, der eifrig eine Hirschfährte verfolgt. // 500,-

Thienemann 114.

**Nr. 95 - - „Besuch Knecht der den Hirsch mit dem Leit Hund sprengt“.** In einem Laubwald, wird ein prächtiger 14-Ender, von einem flüchtigen Leithund gestellt. Der Conducteur kann den Hund kaum an der Leine halten. „Eine Scene aus der Parforcejagd“ (Thienemann). // 700,-

Thienemann 134.

**Nr. 96 - Otterjagd.** „Otter Faenger“. Der Otterjäger kniet vor seinem Fangeisen, aus dem er den kostbaren Fischotter löst, neben seiner Flinte warten seine zwei Otterhunde. // 600,-

Thienemann 127.



Nr. 90 - Falknerei



Nr. 95 - Hirschjagd

**Nr. 97 - Vogeljagd.** „Ein Federschütze auf einem Schieß Pferde“. Der Jäger sitzt auf einem Schimmel und schießt auf Enten im Wasser. Eine bereits erlegte Ente baumelt am Sattel, der lauernde Jagdhund zum Apportieren bereit. // 700,-

Thienemann 128.

## VI. „Abbildung der Jagtbaren Thiere“

Es folgt „Diese mit Recht geschätzte Sammlung“ (Thienemann).

Die Kupferstiche wurden nach Vorlagen von J.E. Ridinger von Martin Elias Ridinger gestochen und sind um 1760 im Selbstverlag herausgegeben worden. Bildarstellung ca. 30,5 x 24 cm.



Nr. 105 - Hirsch

**Nr. 98 BÄR.** „Spuhr des Baehren“. Ein Bär nach links laufend, hinter ihm Felsen, darunter die Darstellung der Vorder- und Hintertatze. // 380,-

Thienemann 165.

**Nr. 99 BIBER.** „Spuhr eines Bibers“. Ein Biber am Fluss, darunter die Darstellung von Vorder- und Hinterlauf, mit Erklärungen a-e. // 360,-

Thienemann 177. - „Der Kopf etwas zu gross“ (Thienemann).

**Nr. 100 DACHS.** „Spuhr vom Tachse“. Ein aus seinem Bau hervorschleichender Dachs, darunter die Darstellung von Vorder- und Hinterlauf. // 280,-

Thienemann 179. - Minimal fleckig.

**Nr. 101 FISCHOTTER.** „Spuhr einer Fisch=Otter“. Ein Fischotter am Wasser vor einem Wasserfall, darunter die Darstellung von Vorder- und Hinterlauf, mit Erklärungen a-e. // 350,-

Thienemann 178. - Minimal fleckig.

**Nr. 102 FUCHS.** „Fuchs Gefaehrte“. Ein lauernder Fuchs nach oben blickend, hinter ihm Felsen und Bäume, darunter die Darstellung der Fährten auf weichem und hartem Boden. // 350,-

Thienemann 176. - „Unübertrefflich schön“ (Thienemann). - Kleiner Wasserrand am rechten unteren Eck.

**Nr. 103 GÄMSE.** „Spuhr einer Gembse“. Eine Gams auf der Flucht nach links über Felsmassen springend im Sommerkleide, darunter die Darstellung der Fährten auf weichem und hartem Boden. // 380,-

Thienemann 174.



Nr. 116 - Tiger

**Nr. 104 HASE.** „Spuhr eines Hasen“. Ein schüchternes Häschen im Laubwalde, darunter die Darstellung von Vorder- und Hinterlauf auf weichem und hartem Boden. // 350,-

Thienemann 175.

**Nr. 105 HIRSCH.** Ein prächtiger Hirsch („trefflicher 20 Ender zur Brunftzeit in verkürzter Stellung“, Thienemann) im Profil nach links stehend, im Hintergrund ein Zaun, darunter die Darstellung der Fährten auf weichem und hartem Boden. // 480,-

Thienemann 166. - Im Rand gering fleckig.

**Nr. 106** - „Spuhr eines Wildes oder Thiers“. Eine Hirschkuh im Profil nach rechts liegend im Wald, darunter die Darstellung der Fährten auf weichem und hartem Boden. // 480,-

Thienemann 167. - „Man kann die höchst gelungene Darstellung nicht genug bewundern. Besser lässt sich Ruhe, mit Unruhe gemischt, an dem edeln Thiere nicht ausdrücken“ (Thienemann). - Im Rand gering fleckig.

**Nr. 107 - Damhirsch.** „Spuhr des Dan Hirschen“. Ein Damhirsch im Profil nach rechts stehend im Wald, darunter die Darstellung der Fährten auf weichem und hartem Boden. // 480,-

Thienemann 169. - „Schön.“ (Thienemann).

**Nr. 108 - Reh.** „Spuhr oder Faehrte eines Rehe Bocks“. Ein Rehbock im Wald, stehend in einem Bach, darunter die Darstellung der Fährten auf weichem und hartem Boden. // 480,-

Thienemann 171.

**Nr. 109 KATZE. - Wildkatze.** „Spuhr vom Wilden Kuder“. Ein wilder Kater in gekrümmter Stellung sich die Posteriore leckend, darunter die Darstellung der Fährten auf weichem und hartem Boden. // 350,-

Thienemann 180. - „Mit Respect zu melden“ (Thienemann).

**Nr. 110 LÖWE.** „Spuhr des Löwens“. Ein brüllender Löwe, den Kopf seitwärts in die Höhe geneigt, der Schwanz erhoben, darunter die Darstellung der Vorder- und Hinterpfote. // 480,-

Thienemann 163. - Unten etwas knapprandig.

**Nr. 111 LUCHS.** „Spuhr oder Faehrte des Luchsen“. Ein Rotluchs ruhig vor Felsen stehend, darunter die Darstellung der Fährten auf weichem und hartem Boden. // 380,-

Thienemann 172.

**Nr. 112 MARDER.** „Spuhr eines Maders“. Auf einem Baum ein herabblinker Baumarder, unten ein Wiesel, darunter die Darstellung der Vorder- und Hinterläufe beider Tiere. // 320,-

Thienemann 181.

**Nr. 113 - Iltis.** „Spuhr von dem Iltis“. Ein Iltis klagt ein Ei und schleppt es fort, ein Eichhörnchen auf einem Ast zum Sprung bereit, darunter die Darstellung von Vorder- und Hinterläufen beider Tiere. // 320,-

Thienemann 182.

**Nr. 114 STEINBOCK.** „Spuhr eines Steinbocks“. Ein Steinbock von einem Felsen herabsteigend, darunter die Darstellung der „Gezwungene“ und der „Flüchtige“ Spur. // 380,-

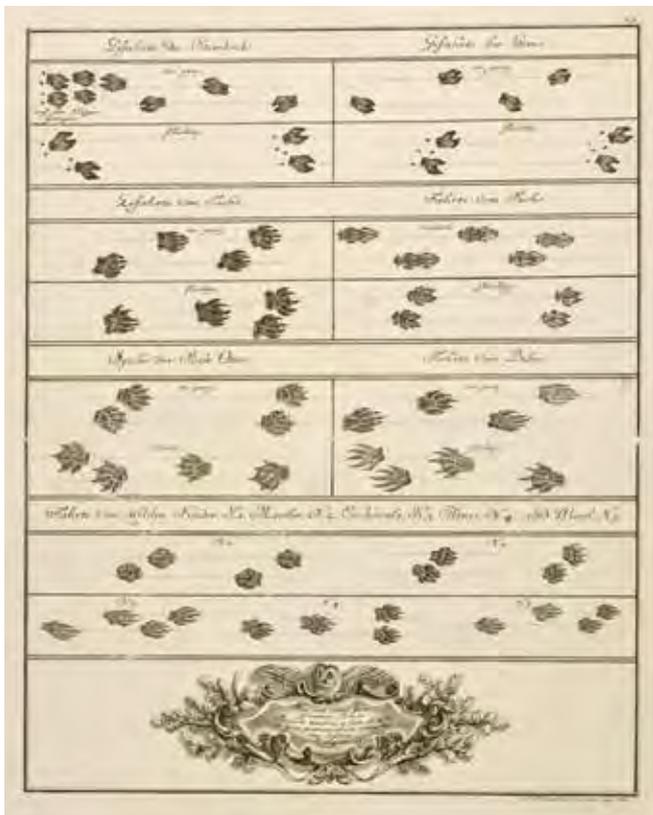
Thienemann 174. - „Trefflich gerathen. Die Hörner von gehöriger Grösse, und, wie in der Natur an den Spitzen niederwärts gebogen. - Der Bart kurz und dünn, fehlt oft ganz“ (Thienemann). - Vorallem im Rand leicht fleckig.

**Nr. 115 TIERE. - Fährten.** Drei Blatt mit „verkleinerten Fährten in verschiedenen, dem Jäger wichtigen, Abwechslungen“ (Thienemann). Dabei u.a. der Bär, Hirsche, Wildschwein, Wolf, Fuchs und Hase. 3 Kupferstiche. // 340,-

Thienemann 183, 184, 185. - Mit dabei das Textblatt (dieses etwas gebräunt).

**Nr. 116 TIGER.** „Spuhr des Tigers“. Ein Tiger (bzw. Jaguar / Leopard) sitzend, im Begriff einen Pferdeschädel zu zermalmen, darunter die Darstellung von Vorder- und Hinterpfote. // 480,-

Thienemann 164. - „Ein Tiger (felis tigris, Linn.) ist es gewiss nicht, vielleicht ein Jaguar (felis Onca, Linn)“ (Thienemann). - Unten etwas knapprandig, der Rand oben gering fleckig.



Nr. 115 - Tiere - Fährten - 3 Kupferstiche



Nr. 98 - Bär

## VII. „Betrachtung der wilden Thiere“

„Doch auch die nun folgende, weit grössere, ist unserer ganzen Aufmerksamkeit würdig und verkündigt laut Ridinger's Ruhm“ (Thienemann).

Kupferstich von und nach J.E. Ridinger, 1736 im Selbstverlag erschienen. Bilddarstellung ca. 27 x 40,5 cm. Mit „beygefügt vortrefflicher Poesie des hochberühmten Herrn Barthold Heinrich Brockes“.

**Nr. 117 BÄREN.** „Die Bären haben zwey, selten, 3 lungen; kommen im 5. lahr zu ihrer grösse; leben über 20. lahr“. Eine Bärengruppe sonder Gleichen auf und unter oder neben Felsen. Die Hauptperson, die Bärenmutter, steht aufrecht in der Mitte und blickt grimmig drein. // 400,-

Thienemann 226.

**Nr. 118 BIBER.** „Die Biber haben 2. bis 3. lunge, erreichen im andren lahr ihre Kräfte zur Zucht; nehmen auch an grösse immer zu“. Blick an einen Fluss mit großer Weide, an welcher einer der Biber seine Zähne versucht, am Ufer vorne zwei junge Biber. // 450,-

Thienemann 222. - Oben leicht wasserrandig und unten eine Quetschfalte. - „Recht ansprechend“ (Thienemann).

**Nr. 119 DACHS.** „Der Dachs und das Eichhörnlein, haben beyde 3. bis 4. Junge, die letztere sind im ersten Jahr zur Brunfft tüchtig“. Im Vordergrund eine Dachsfamilie, auf einem Baum und Felsen sitzen die Eichhörnchen. // 450,-

Thienemann 224.

**Nr. 120 FISCHOTTER.** „Die Fisch Otter haben 3. bis 4. lunge; bekommen im andern lahr vermögen zur Zucht; werden immer grösser“. Blick in eine Felsgrotte mit einer Fischotterfamilie, rechts im Hintergrund ein Wasserfall. // 550,-

Thienemann 223.

**Nr. 121 FUCHS.** „Die Füchse sind zweyerley rothe und Brandfuchse; haben 4. bis 6. Junge, sind im andern Jahr zur Brunfft tüchtig“. In interessanter Umgebung sind neun Füchse dargestellt, die sich belauern. // 380,-

Thienemann 218. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 122 HASE.** „Der Haas ein Ramler und die Satzhäsin erreichen ihre grösse im ersten Jahr“. Im Vordergrund eine Häsin mit Jungen in verschiedenem Alter, der Rammler macht in der Mitte ein possierliches Männchen. Im Hintergrund ein prächtiger Park. // 380,-

Thienemann 221. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 123 HIRSCH.** „Ein Hirsch von 16. änden, welcher, sich zu kühlen die Weyde an dem Wasser nimbt“. Ein schöner, gebückter Hirsch, frisst an einem Bach in einem Waldstück. // 380,-

Thienemann 203.

**Nr. 124 -** „Ein Stuck Wild in der Ruhe mit einem Hirschkalb und Spiesser“. Ein geflecktes Hirschkalb bei seiner Mutter liegend, dahinter ein sich keck umsehender Spießer. Schöne Waldpartie. // 380,-

Thienemann 196.

**Nr. 125 -** „Ein Gabelhirsch, welcher die mit Baast-bewachsene Kolben auf, und noch nicht verreckt hat“. Ein zweijähriger Hirsch, in Waldwasser stehend. Sein Geweih ist noch mit zartem Fell, Bast genannt, bedeckt. // 400,-

Thienemann 197. - Breitrandig, oben etwas wasserrandig.

**Nr. 126 -** „Ein Hirsch von 6. änden, der angeschweist und flüchtig ist“. Der Hirsch flüchtet mit letzter Kraft durch den Wald. // 380,-

Thienemann 198. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 127 -** „Ein Hirsch von 8 änden, welcher ganz verträulich geht, und den Holz ziehet“. Prächtiger Hirsch, im Wald stehend. // 400,-

Thienemann 199. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 128 -** „Ein Jagdbarer Bürgirsch von 10 aenden, wie solcher mit Schreyen, dem Wald nachstreichet“. Ein schreiender Brunfthirsch auf einen Felsvorsprung stehend, im Hintergrund ein Wasserfall. // 380,-

Thienemann 200. - Oben etwas wasserrandig.

**Nr. 129 -** „Ein Hirsch von 12 änden, welcher in voller Flucht ist“. // 380,-

Thienemann 201. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 130 -** „Ein Hirsch von 14 änden, welcher den Bast in leichten gestreiche abstreift“. Der Hirsch versucht die rauhe Haut, mit der sein erneuertes Geweih überzogen ist, im Gestrüpp abzureiben. „Wieder ein sehr gelungenes Blatt“ (Thienemann). // 400,-

Thienemann 202. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 131 -** „Ein starker Brunfft-Hirsch von 18 änden, welcher von Hitze des Brandes sich zu Kühlen in einem Brudel oder Solachen ligt“. // 380,-

Thienemann 204. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 132 -** „Ein starker Hirsch von 20 änden, wie er mit dem Geweih einen Ameysshauften durchfährt, und vor zorn mit den Lauffen in den Boden scharret“. Thienemann beschreibt das Blatt wie folgt: „Dass der Hirsch vor Zorn den Rossameisenhaufen aufscharre, darin irrt Ridinger, das thut er mit Wohlbehagen, weil ihm der stärkende Ameisenduft angenehm ist“. // 420,-

Thienemann 205. - Im breiten Rand etwas fleckig, rechts eine Quetschfalte.

**Nr. 133 -** „Ein Hirsch von 24 änden in seinem Lager in der Ruhe brächig“. Ein edler Hirsch, zur Brunfftzeit, in einem schönen Park liegend. // 400,-

Thienemann 206. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 134 -** „Ein Kümmerer, ein Gall Thier, Trächtiges Wild und Schmalthier“ auf einer Waldlichtung. „Gewiss nicht bloss für den Jäger und Jagdfreund eine höchst interessante Folge von Hirschen“ (Thienemann). // 450,-

Thienemann 207. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 135** - „Der Rehebock und Geiss sind im andern Jahr zur Brunfft tüchtig. Die Junge, deren sie zwey haben, werden Kize genannt“. // 450,-

Thienemann 214. - Im breiten Rand etwas fleckig.  
- „Auch eine interessante Gruppe in schönem Park“ (Thienemann).

**Nr. 136 - Damhirsch.** „Gefleckter Dam Hirsch“. In der Mitte zwei Männchen, das eine sich an den herabgezogenen Blättern einer Eiche labend, das andere vor ihm liegend. Links daneben drei Weibchen, gehend, stehend und liegend, nebst einem Kälbchen. // 450,-

Thienemann 212. - „Eine herrliche Gruppe Damwild in unübertrefflich schönem Walde. Nach meiner Ueberzeugung das lieblichste Blatt in der ganzen Suite. Nein, man kann nicht genug bewundern, wie lebendig und ansprechend Alles hier dargestellt ist!“ (Thienemann).

**Nr. 137 --** „Weisser Dam Hirsch und die Hündin; sie haben meistens zwey Junge; erreichen ihre gröesse im 4. und 5. Jahr“. Das Männchen und das Weibchen sind in eiligster Flucht. // 450,-

Thienemann 213. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 138 KATZE. - Wildkatze.** „Die wilde Kaz oder Kuder wird im Alter sehr gross, haben 3. 4. bis 6. Jungen“. // 380,-

Thienemann 219. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 139 LEOPARD.** „Der Leopard ist mit dem Tiger gleich“. So dachte man damals. Vier Panther auf Felsen liegend, zwei Alte und zwei Junge. // 500,-

Thienemann 229. - Breitrandig, dort minimal fleckig.

**Nr. 140 LÖWE.** „Der Löwe erreicht seine vollkommene Stärke im 5ten oder 6ten Jahr, nimt auch noch laenger an groesse zu und wird sehr alt“. Prächtiger Löwe. // 600,-

Thienemann 228. - Breitrandig, dort minimal fleckig.  
- „Dies ist der schöne Löwe aus der Menagerie im Jardin des Plantes zu Paris und gleicht dem aus der van Aken'schen Sammlung berühmten Nero, der jetzt im Münchner Naturalienkabinett befindlich ist. Im Hintergrunde ist unser Löwe noch viermal, sehr verkleinert, in verschiedenen Stellungen zu sehen“ (Thienemann).

**Nr. 141 -** „Die Löwin träget ihre Jungen ein halb Jahr, setzet deren 2. 4. bis 5.“ Eine künstliche Felsenhöhle, mit geöffnetem Gitter, darin die kampfbereite Löwin mit ihren Jungen. // 550,-

Thienemann 227. - Oben leicht wasserrandig.

**Nr. 142 LUCHS.** „Der Luchse, sind zweyerley Stein- und Kälber-Luchsen. Sie haben Zwey bis 3 Junge und sollen lange leben“. In einer prächtigen Felsengrotte leben zwei Luchsfamilien. // 400,-

Thienemann 217. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 143 MARDER.** „Das Wieselein hat meistens zwey, der Marder aber 3. bis 4. Junge, leben zimlich lang“. In einer felsigen Waldlandschaft leben Baummar- der, Stein- oder Hausmarder und Wiesel. // 380,-

Thienemann 225. - Im breiten Rand etwas fleckig.



Nr. 122 - Hase



Nr. 135 - Hirsch

**Nr. 144 - Iltis.** „Der Iltiss. Sie haben 2. 3. bis 4 Junge, und sollen 10 und mehr Jahre erreichen“. Auf einer Waldlichtung spielen zwei junge Iltisse, der Papa sitzt ruhig dabei, die Mama bringt Futter. // 380,-

Thienemann 215. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 145 PFERDE. - Wildpferd.** „Das wilde Pferd wird bis ins 3. u: 4.te lahr in der Wildnus gelassen, so dann zu gebrauch abgericht“ usw. Wir erblicken hier ein muthiges Ross, wie es voll Muth und Feuer über einen alten, im Weg liegenden Baumstamm hinwegspringt. // 450,-

Thienemann 235. - Gerahmt. - „Die Mähne ist schön gekräuselt, woran man wohl erkennen soll, dass es ein wildes sei. Aber es finden sich nirgendes wilde, wohl aber in vielen Gegenden verwilderte Pferde“ (Thienemann).

## VII. „Betrachtung der wilden Thiere“



Nr. 127 - Hirsch



Nr. 145 - Wildpferd



Nr. 141 - Löwin mit Jungen

**Nr. 146 JOHANN ELIAS RIDINGER (1698 - 1767).** „Betrachtung der wilden Thiere mit beygefügter vortrefflichen Poesie des hoch=berühmten Herrn, Barthold Heinrich Brockes“. Titelblatt zur Folge. Eine Felsentafel mit Inschrift in einer Landschaft, links ein Waldkauz und ein Eichhörnchen, sowie rechts ein Biber und ein Schwarm fliegende Enten. // 220,-

Thienemann 195. - In den Rändern fleckig, die Plattenkante verso teils hinterlegt, mit geglätteten Knickspuren, oben nur 0,5 cm Rand.

**Nr. 147 RINDER. - Auerochse.** „Die Auer Ochsen haben nur ein, selten 2 junge; erreichen ihre vollkommene größe und stärke erst im 6ten Jahr und sollen lange leben“. „Dies ist die sehr getreue und vorzüglich gut ausgearbeitete Abbildung des seltenen Bonasus, oder Europäischen Wisent (Thienemann). // 500,-

Thienemann 232. - Breitrandig.

**Nr. 148 SCHWEIN. - Wildschwein.**

„Eine Bache mit ihren Jungen oder Frischlingen im Lager“. Die Saumutter umgeben von sieben Jungen. // 380,-

Thienemann 208. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 149 - -** „Ein und zwey Jährige Frischlinge, 3 Jähr. Käuiler, 4 Jähr-Hundsclag. sie haben ihr gewerff eines starken Zoll lang heraus stehen, sind in diesem alter am geschwindesten, das Weibl. wird eine starke Bache genannt“. Sechs Schweine rennen durch den Wald. // 380,-

Thienemann 209. - Im breiten Rand etwas fleckig.

**Nr. 150 STEINBOCK.** „Der Steinbock sie haben nur 1 zuweilen 2. junge, kommen zu ihrer vollkommenen größe erts im 4. oder 5ten Jahr und werden sehr alt“. Auf einer Felsenspitze stehen drei Steinböcke, zwei Ältere und ein Junger. // 500,-

Thienemann 234. - Breitrandig.

**Nr. 151 TIGER.** „Die Tigerthiere haben 2. bis 4. und mehr junge, welche blind, wie alle Raub Thiere geworffen werden, ihr alter sollen sie bis auf 40 jahre bringen“. Auf großen Felsmassen liegt das Männchen, das Weibchen säugt die Jungen. // 500,-

Thienemann 233. - Breitrandig.

**Nr. 152 WOLF.** „Wölffe von 3. bis 4. Jahren und ausgewachsenen Alter haben auf einmahl 8. bis 9. Junge, leben bis 20. Jahr“. Von Felsen umgebene Gruppe von fünf heulenden Wölfen. „Eine schauerliche Scene“ (Thienemann). // 380,-

Thienemann 216. - Im breiten Rand etwas fleckig.

Sämtliche Stiche aus diesem Katalog sind in unserem Online-Antiquariat abgebildet:  
[www.bierl-antiquariat.de](http://www.bierl-antiquariat.de)

## VIII. „Genaue und richtige Vorstellung der wundersamsten Hirschen“

„Hieran reiht sich eine ebenso ansehnliche als gesuchte Sammlung, welche von unserm Ridinger mit ganz besonderer Vorliebe ausgearbeitet worden ist“ (Thienemann).

Kupferstiche von und nach J.E. Ridinger, 1768 im Selbstverlag erschienen. Die Kupfertafeln teils aber bereits 1741-1745 datiert. Bildarstellung ca. 30 x 27 cm.



Nr. 157 - Hyäne

**Nr. 153 BÄR.** „Die Höhle einer Baehrin mit Jungen“. Zwischen einem Dickicht aus Ästen und Moos lebt die Bärin mit ihren zwei Jungen. // 280,-

Thienemann 285.

**Nr. 154 HASE.** „Dieser Hase mit ange deuteten raren Zähnen ist den 25.ten Octob. 1753 im **Lechinger Forst** 4. Stunden weit von Darmstadt geschossen worden“. Der Hase, mit langen und krummen aus dem Maul stehenden Zähnen, am Waldrand sitzend. // 300,-

Thienemann 306.

**Nr. 155 -** „Anno 1718 die 20. Aprillis haben Ihre Hochfürstl. Durchl. Wilhelm Friderich Marggraf zu Anspach disen Haasen bey **Windspach** Gebaizet“. Der Hase auf einer Waldlichtung sitzend, mit einer Schlangenzunge. Oder soll es ein wunderbarer Zahn sein? (Thienemann). // 300,-

Thienemann 252.

**Nr. 156 HIRSCH.** „Ein Hirsch mit einem Stück Wild und Hirsch Kalb in der Ruhe. Nach der Natur im Walde bey dem Kayserlichen Lust Schloß **Lichtenberg** gezeichnet“. Ein Hirsch, eine Hirschkuh und ein Kalb im Wald liegend.

// 280,-

Thienemann 275. - Gering fleckig, die oberen Ecken angesetzt bzw. ergänzt.

**Nr. 157 HYÄNE.** „Indianischer Wolf. In der Groß Hertzogl. Menagerie zu **Florenz** Anno 1744 nach dem Leben gezeichnet“. Laut Thienemann ist dies „die erste gute Abbildung von der gestreiften Hyäne“. // 350,-

Thienemann 279.

**Nr. 158 JAGD. - Bärenjagd.** „Anno 1720. Habe diese Baehren Hatz nach der Natur gezeichnet“. Eine Bärin kämpft vor ihrer Höhle mit zwei Jungen gegen eine Meute Hatzhunden. // 280,-

Thienemann 289. - „Ein sehr reiches Blatt“ (Thienemann). - Dekorativ in biedermeierliche Holzleiste gerahmt.

**Nr. 159 - Fuchsjagd.** Ein toter Fuchs und eine noch lebendige wilde Gans in einem Steigeisen gefangen. // 280,-

Thienemann 307.

**Nr. 160 - -** „Anno 1720 Haben diesen ganz weissen Fuchsen, Ihre Excellenz Herr Graf von Ohringen ohnweit **Ohrenthal** selbst geschossen“. Der weiße Fuchs an einem Hinterlauf aufgehängt, daneben ein angebundener Windhund, davor schlafen noch drei weitere Jagdhunde. // 280,-

Thienemann 298. - Oben abgerundet.

**Nr. 161 - Gänsejagd.** „Anno 1736. Ist diese Wilde Gans von einem im gerichtet laurenden Fuchsen auf einem altwasser ... lebendig gefangen“. Die Gans im Wasser will entfliehen doch der Fuchs packt sie am Flügel. // 280,-

Thienemann 272.

**Nr. 162 - -** „Anno 1719. Ist diese extra Grosse Wilde Gans bey **Maul=brunn** auf einem Teiche im Schilff von diesem Fürstl. Hünere Hund lebendig gefangen worden“. // 280,-

Thienemann 278.

**Nr. 163 - Gamsjagd.** „Diser sehr grosse Joch=Geyer, hat Anno 1685, in dem Tyrol am **Cirl Berg** nahe bey der Martins Wand auf diesen Starcken Gams=Bock ... gestossen, das er bey 30. Klaffter hoch herunder gestürzt und den Hals gebrochen, da dann der Vogel bey dem raube auch geschossen worden“. Ein Jochgeier krallt sich an einer gestürzten Gemse fest. // 280,-

Thienemann 261. - „Jochgeier nennt man den Alpen-Geieradler (Gypaetus barbatus), aber der dargestellte gleicht nicht diesem, sondern sieht wie ein riesenmässiger junger Tauben-Habicht aus“ (Thienemann). - Rechts und links knapp beschnitten.

**Nr. 164 - Hirsch.** „Anno 1739 die 15. 7bris. Haben Ihre Excell: Herr Herr Frantz Lactantius des Heil: Römischen Reichs Freyherr von Firmian ... diesen Hirsch zu **Weithwürth** in dem Saltzburgl: geschossen“. Ein stehender Hirsch im Bachlauf mit einem prächtigen Geweih, im Hintergrund Felsen. // 350,-

Thienemann 257. - Verso der Rand mit alten Kleberesten.

**Nr. 165 - -** „Anno. 1720. Haben Ihre Hochfürstl: Durchl: Heinrich Fridrich Herzog zu Würtemberg diesen Hirsch bey **Wennenthal Luiterbacher Huth Reichenberger Forsts** in der Brunfft geschossen“. Ein liegender Hirsch neben einem knorrigem Baum. // 320,-

Thienemann 244. - „Liegend, schreiend, mit Geweih von scheinbar vier Slangen“ (Thienemann). - Angegraut, der untere Rand mit leichten Lasuren.

**Nr. 166 - -** „Anno 1737. Ist von Ihrer Hochfürst: Durchl: Maria Augusta Herzogin zu Würtemberg dieser Hirsch in der Brunfft in dem **Eschpach Euningher huth Böblinger Forsts** geschossen worden“. Ein Hirsch mit seinem prächtigen Geweih schreitet nach links.

// 380,-

Thienemann 262.

## VIII. „Genau und richtige Vorstellung der wundersamsten Hirschen“

**Nr. 167** -- „Anno 1698. Haben Ihre Hoch Fürstl: Durchl: Alexander Sigismundus Herzog von der Pfaltz u: Bischoff zu Augsburg dieses Wild so allein einen ganz weissen Kopff gehabt in dem **Algöw** selbst gepürschet“. Eine Hirschkuh im Sprung über einen Baumstumpf. // 320,-

Thienemann 259. - Angegraut.

**Nr. 168** -- „Anno 1710 und Ao. 1721. Haben Ihre Hochfürstl: Durchl: Eberhard Ludwig Herzog zu Württemberg diese beyde Hirsche ... in der Brunfft in der Enninger Marck Uracher Forsts und ... in einem eingerichten Jagen bey den **Sempfen Feuerbacher huth Leonberger Forsts** geschossen“. Zwei prächtige Hirsche liegen entspannt unter einem Baum. // 380,-

Thienemann 263. - „Liegend präsentiren beide ihre sehr abnormen Geweihe“ (Thienemann). - Dekorativ in biedermeierliche Holzleiste gerahmt.

**Nr. 169** -- „Den 7ten. Octobris 1765 wurde bey Sr. Herzoglichen Durchlaucht dem Regirenden Herrn Herzogen von Württemberg in dem **Böblinger Oberforst-Amt** und Hueth ... ein Hirsch von 20. Enden wie daß Kupfer zaiget auf der Brunfft geprüstet“. Blick auf einen Hirsch im Profil nach rechts in einer Landschaft stehend. Nach T.D. Woher. // 380,-

Thienemann 326. - Angegraut.

**Nr. 170 - Hirsche.** „Anno 1728. Haben Ihre Hochfürstl: Durchl: Carl Alexander Herzog zu Württemberg diesen Hirsch No. 1. in einem eingerichten Jagen bey Jagodin in dem **Königreich Servien** geschossen. Anno 1737. Haben Ihre Hochfürstl: Durchl: Maria Augusta Herzogin zu Württemberg diesen Hirsch No. 2. auf der Schaafweyd bey **Tübingen** und Anno 1738. den Hirsch No. 3. in dem Tiefenbach **Frickenhaußer Huth Kirchheimer Forsts** geschossen“. In einem wilden Wald die drei Hirsche mit sonderbarem Geweih. // 450,-

Thienemann 249. - Rechts, links und oben etwas knapp beschnitten, mit einer geglätteten kaum sichtbaren Faltspur.

**Nr. 171** -- „Disen Hirsch von 24. Enden haben Ihre Hochfürstl: Durchl: Herr Landgraff Wilhelm der achte zu Hessen Cassel, in seinem Jagen am **Bürgwald auf der Eckenhart oberste rosse Forst** 1452, und den von 22. Enden in eben diesem Jahre in einem gerichteten Jagen auch auf dem obersten rosse Forst geschossen, übrige Ende finden sich auf der andern Seite der Stangen“. Ein liegender und ein stehender Hirsch im Wald. // 420,-

Thienemann 313. - Die Ränder mit wenigen kleinen Läsuren, unten eine Quetschfalte im Papier.

**Nr. 172** -- „No. 1. Dises Rehe-Bocks Gewicht ist ganz ineinander gewachsen, das man nicht durchsehen kan. No. 2. Diser Rehe-Bock hatte zwischen beyden rosen ein Gewaechse wie eine Morchel, so besonders in die Hirnschale gewachsen war ... alle diese Reh-Böcke sind in dem **Hohenloischen** nach und nach geschossen worden“. Vier Rehe vor einer Felswand an einem Flussufer. Von Martin Elias Ridinger. // 380,-

Thienemann 320.

**Nr. 173 - Jagdhunde.** „Anno 1734. Ist dieser wohlgerichtete Hüner Hund bey dem Keyserlichen Lustschlosse **Nymphenburg** in den Fasanen Garten in der Action wie er vorgestanden nach dem Leben gezeichnet worden“. Ein Hund nach rechts vor einer Säule, im Hintergrund ein größeres Gebäude. // 340,-

Thienemann 274. - „Die Stellung des getigerten Hundes vortreffliche, daher auch öfters copirt“ (Thienemann). - Leicht knittrig und mit geglätteten Faltsuren, mit wenigen hinterlegten Läsuren in den Rändern.

**Nr. 174** -- „Wohl tressierter Hüener-Hund wie er Rebhüener vorstehet“. Ein Hund pirscht sich an zwei Rebhühner im Gras heran, im Mittelgrund eine Herme. Von Martin Elias Ridinger. // 340,-

Thienemann 328. - „Schlechtes Latein, aber schöne Tafel“ (Thienemann).

**Nr. 175 - Luchs jagd.** „Anno 1718. Ist dieser grosse Luchs da er ein Haupt Schwein angefallen, von ihm bey durchfahung einer Dickicht abgestreift, in dem **Tübinger Forst**, von einem Hochfürstl: Württembergischen Jäger; da er auf ein Rehe angestanden geschossen worden“. // 320,-

Thienemann 283. - „Ein schönes Blatt“ (Thienemann). - Dekorativ in biedermeierliche Holzleiste gerahmt.

**Nr. 176 - Wildschwein.** „Dises Haupt Schwein ... ist Anno 1731 in dem **Algeu bey Oberndorff** geschossen worden“, es lehnt an einem Felsen und ist von Dornen-gestrüpp umgeben. // 330,-

Thienemann 268.

**Nr. 177** -- „Anno 1615 die 3 xbris Haben Herr Wilhelm von Maxelheim Freyherr von Waldeck, dises Haupt Schwein im **forst Dürenpüch** bey dem forst grund gefangen“. Das Wildschwein mit weißer Blässe, im vollem Lauf. // 330,-

Thienemann 265.

**Nr. 178** -- „Anno 1735 haben Ihre Hochfürstl. Durchl. Carl Alexander Herzog zu Württemberg dises Extra Haupt Schwein welchem das obere gewörff auf beyden Seiten heraus und eines Zoll tieffs in den Rüssel hinein gewachsen auf einem Jagen bey **Stuttgard** geschossen“. Prächtiges Wildschwein. // 330,-

Thienemann 254.

**Nr. 179** -- „Dises stumpf=ohrichte Haupt=Schwein mit gestutzter Ruthe ... Haben Ihre Hoch=Fürstl: Durchl: der regierende Hr. Landgraff Ludewig zu Hessen Darmstatt schon vor 12. Jahren mit hoher hand selbst die Ohren gestutzt und in dem 1749ten Jahr den 18. Januar im **Bessunger Forst** angeschossen...“. Über dem toten Schwein sitzt eine Bulldogge, rechts im Gebüsch ein weiterer Hund. // 280,-

Thienemann 300. - Vorallem rechts und links knapp beschnitten, gering angegraut.

**Nr. 180** -- „Dieses rare gefleckte Wild-Schwein ist in dem Jagen, in der so genannten **Rosbach** Anno 1734 den 6. 8brs gefangen und bestätigt worden, hat gewogen 269“. Das Wildschwein wird von einer Hundemeute angegriffen, die teils schon schwer verletzt sind. Von Martin Elias Ridinger. // 280,-

Thienemann 341.

**Nr. 181 PFERDE.** „Anno 1740. hatt Herr Aug: Querfurth Mahler zu Wien, dieses schöne Pferd so ein Roth-Schimmel gewesen, seiner Trefflichkeit halber im Kayserl. Reit-Stall abgemahlt und es mir zugesendet“. Ein stattlicher Schimmel nach links, im Hintergrund drei weitere Pferde. Von Martin Elias Ridinger. // 380,-

Thienemann 333.

**Nr. 182** -- „Anno 1740. Ist dises noble Pferd so ein Schimmel ... gezeichnet in dem Kayserl. **Reitstall zu Wien** nach dem Leben gemahlt worden“. Ein nobler Schimmel nach rechts, im Hintergrund drei weitere Pferde. Nach August Querfurt. // 350,-

Thienemann 286. - Im Rand unten gestempelt.

**Nr. 183** -- „Anno 1746. Ist dises Edle Leib Pferd Sr. Hoch Fürstl: Durchl: Carl Eugenii Regirenden Herzogs zu Württemberg nach dem leben gemahlt“. Ein edles Pferd nach links in der Reithalle. Nach Franz Anton Ermeltraut. // 320,-

Thienemann 288. - Im Rand unten gestempelt.

**Nr. 184 VÖGEL. - Pelikan.** „Nimmersatt! Auf der Donau zwischen **Peterwardein und Belgrad** Anno 1740 geschossen und nach dem leben gezeichnet“. Laut Thienemann handelt es sich um den Europäischen Pelekan (Pelecanus Onocrotalus Linn). // 300,-

Thienemann 290.

## IX. „Zu den besondern Ereignissen ... bey der Jagd“

Kupferstiche von Martin Elias Ridinger nach J.E. Ridinger, um 1778 im Verlag der Erben erschienen. Ohne die römischen Ziffern, aus einer späteren Ausgabe. Bilddarstellung ca. 29 x 23 cm. - Die Blätter breitrandig und sauber.



Nr. 192 - Hirsch

**Nr. 185 AUERHAHN.** „Als ich Joseph Wagner...“ einen aufsteigenden Auerhahn sah, wurde er von einem wilden Kater gepackt, dem er sich jedoch entreissen konnte, ebenso wie einen auf-lauernden Fuchs. // 350,-

Thienemann 345.

**Nr. 186 FUCHS.** „Da ich Joseph Wagner bey dem Mondschein vor Tage bey Ludwigsburg an einem altwasser revierte sahe...“ er, wie ein Fuchs zwei wilde Schwäne im Schilf überfiel und würgte. Daneben zwei Nester mit flatternden Jungen, am Himmel zwei Stockenten. Sein Hund habe den Fuchs vertrieben und ihm den Raub überlassen, fügte er hinzu. // 350,-

Thienemann 344.

**Nr. 187 HIRSCH.** „Ihro Hoch Fürstliche Durchlaucht Der jetzt regierende Fürst zu Hohenlohe Neuenstein, Ludwig Friderich Carl haben diesen Hirsch von ungerad 16 Enden, in der Brunft=Zeit A. 1775 angeschossen, und darauf in einem eingestellten Tagen vollends erlegt“. Im Vordergrund steht der stattliche Hirsch, im Hintergrund klein sechs weitere Stück Wild. // 480,-

Thienemann 373. - Prächtige Darstellung.

**Nr. 188 -** „Anno 1728 ist dieser wunder-same Hirsch, in dem alten Bucher=Forst im Spessart, ... von denen Wildpreths Dieben geschossen worden...“. Zwei Hirsche mit merkwürdigem Geweih auf einer Waldlichtung.

// 450,-

Thienemann 371.

**Nr. 189 -** Vier stehende Hirsche mit schönen, teils etwas sonderbaren Geweihen, und eine liegende Hirschkuh. // 420,-

Thienemann 384.

**Nr. 190 -** „Wir haben es hier mit Lahmen und Krüppeln zu thun. Dem Hirsche fehlt ein Hinter-, der Hirschkuh ein Vorderlauf, ein jüngeres Thier ist gelähmt an den Vorderfüssen“ (Thienemann). // 300,-

Thienemann 356. - Kuriose Darstellung.

**Nr. 191 - Rehe.** „Diese Reche Böcke so auch von seltenem Wachstum der Natur zeigen und in ihrer Art viel veränderliches und artiges haben ...“. Vier Rehböcke mit sonderbarem Geweih und ein geflecktes Rehkitz am Wasser, im Hintergrund der Wald. // 420,-

Thienemann 351. - Im Rand minimal fleckig.

## IX. „Zu den besondern Ereignissen ... bey der Jagd“



Nr. 186 - Fuchs

**Nr. 192 JAGD. - Hirsch.** „Den 24. Sepr. Anno 1763 haben Ihre Durchl. der jetzt regierende Fürst zu Hohenlohe=Neuenstein Ludwig Friderich Carl Diesen Hirsch von 18 Enden, auf der großen Gerlachs=Heimath=Wiesen, in dem **Forst Rosbach** genant, Knall und Fall geschossen“. Prächtiger, schreiender Brunfhirsch. Nach G.A. Egger, um 1780, 29,5 x 23,5 cm. // 400,-

Thienemann 352. - Prachtige Darstellung.

**Nr. 193 --** „Der Einsprung in den Thiergarten“. Vier Hirsche durchbrechen einen Zaun. // 380,-

Thienemann 355.

**Nr. 194 - Hirsche.** „Die 2. seltnen Hirschen haben Ihre Durchl: Karl Friderich Fürst zu Hohenzollern Sigmaringen Ao. 1773. geschossen...“. Blick auf eine Lichtung mit drei gestürzten Hirschen, links im Hintergrund zwei Jäger mit Flinte die auf einen vierten, mittig im Sprung befindlichen, Hirsch schießen. // 480,-

Thienemann 354. - Im Rand minimal fleckig.

**Nr. 195 - Rehe.** „Dieser Rehbock ist in den **Gräfl. Westheimischen Jagten** geschossen worden...“. Thienemann beschreibt das Blatt folgendermaßen: „Der eine Rehbock liegt todt da, der andere, auf welchen ein Jäger, auf einem Aste reitend, eben losknallt, thut den salto mortale“. // 380,-

Thienemann 383.

**Nr. 196 --** „Dieser Hirsch N.1 ist Anno 1763 ... und der N.2 Anno 1772 ... erlegt worden“. Die drei Hirsche in einem Wasserlauf, dahinter Wald und Gestein. // 380,-

Thienemann 382.



Nr. 201 - Strauß

**Nr. 197 --** „Wahre Abbildung der Rehe Geiß welche von einem des Herrn Reichs Marschals Graffen von Pappenheim Jaeger Anno 1689, ist geschossen worden u: wie solche zu sehen ist in dem Hoch Gräffl. **Jagt Schloß Waelden**“. Die Rikke an einem Ast aufgehängt, umgeben von einem Jagdhorn, einer Flinte, einem Jagdhund, einer Waldschnepfe, einem grauen Würger und einem Eichelhäher. // 450,-

Thienemann 386.

**Nr. 198 KATZEN.** „Schlau ist des Katers list; er lauert auf seinen Raub“. Zwei wilde Katzen greifen im Schilf zwei graue Reiher an. // 350,-

Thienemann 358.



Nr. 188 - Hirsch

**Nr. 199 MARDER. - Iltis.** „Ein böser Feind hat hier die wilde Gans erschreckt“. Der böse Feind ist ein Iltis, der im Schilf über die Gans herfällt. Die jungen Gänse versuchen zu fliehen. // 350,-

Thienemann 357.

**Nr. 200 VÖGEL. - Kasuar.** „In Noth und Angst gebarcht steht hier der Casuar, Die Luchse drohen ihm mit Todt und Untergang...“. Der Kasuar wird von drei Luchsen angegriffen und kann dem Einen einen tödlichen Fußtritt versetzen. // 400,-

Thienemann 370.

**Nr. 201 - Strauß.** „Wie wunderbar vertheilet doch die Natur die Gaben; Dem einen gibt Sie List, dem andern Flüchtigkeit“. Ein Strauß wird von drei Wölfen, bzw. Schakalen, angegriffen und versucht zu fliehen. // 400,-

Thienemann 369.



Nr. 178 - Wildschwein



Nr. 181 - Pferde

## X. „Entwurf einiger Thiere“

„Es ist dies die gemeinnützigste und umfangreichste Sammlung und verdankt ihm (Ridinger) ihr Dasein ganz allein. ... Die Tafeln sind sehr gesucht und oft copirt, auch zum Nachzeichnen sehr geeignet“ (Thienemann).

Kupferstiche von und nach J.E. Ridinger, 1738-1740 und 1753 im Selbstverlag erschienen. Bildarstellung ca. 16 x 13,5 cm. - In den breiten Rändern wenig bis etwas fleckig.



Nr. 202 - Esel

**Nr. 202 ESEL.** „Kleinere arth der Esel, mit seiner verpackung“, voll beladen und nach rechts stehend. // 100,-

Thienemann 516.

**Nr. 203 -** „Kleinere arth der Esel“, mit Zaumzeug nach rechts laufend. // 80,-

Thienemann 515. - „Von ihm, sagt Ridinger, wird besonders die Milch gegen Suchten gerühmt“ (Thienemann).

**Nr. 204 -** „Gemeiner Esel in der ruhe“, liegend vor einem Zaun. // 80,-

Thienemann 511. - „Gehört nach Ridinger zur grössern Art. „Ihre Tumm- und Faulheit, sagt er, ist so bekannt, dass man einen dergleichen Menschen mit ihrem Namen schillt“ (Thienemann).

**Nr. 205 - Malesel.** „Maul Esel“, mit Zaumzeug nach rechts stehend. // 100,-

Thienemann 510. - „Zwar gezäumt, aber sonst frei“ (Thienemann).

**Nr. 206 - -** „Maul Esel im Statt von Vornen“, reichlich beladen und nach rechts laufend. // 100,-

Thienemann 507.

**Nr. 207 - -** „Eine arth grosser Maul Esel“, stark bepackt, oben drauf ein Hündchen. // 90,-

Thienemann 504.

**Nr. 208 - Maultier.** „Grosses Maul Thier beladen“ und nach links stehend. // 80,-

Thienemann 503.

**Nr. 209 - -** „Maul Thier von hinten“ und beladen. // 70,-

Thienemann 509.

**Nr. 210 - -** „Maul Thier im Stat, in der ruhe“, neben seiner Ladung liegend. // 80,-

Thienemann 505.

**Nr. 211 - -** „Maul Thier im Stat, von der Seiten“ und nach rechts laufend. // 80,-

Thienemann 508.

**Nr. 212 FUCHS.** „Roth oder brand Fuchse“. Drei Fuchse wie sie vor einer Felswand auf einen Fang lauern. // 90,-

Thienemann 463.

**Nr. 213 -** „Der Fuchs Flüchtig“, auf einem Feldweg zwischen Getreide. // 80,-

Thienemann 465.

**Nr. 214 -** „Bürk Fuchse“. Drei Fuchse auf einem Felsen vor einem großen Baum. // 90,-

Thienemann 464.

**Nr. 215 HASE.** „Ein Hase welcher Wind hat“, mit aufgerichteten Ohren und im Begriff das Weite zu suchen. // 90,-

Thienemann 466.

**Nr. 216 -** „Der Ramler u: die Haesin flüchtig“, ersterer läuft voran, während sie über einen Baumstamm springt. // 90,-

Thienemann 467.

**Nr. 217 HIRSCH.** „Vertraulich gehender Hirsch“, im Wald stehend. // 120,-

Thienemann 435. - „Ein schöner Achter. Bei den Hirschen zeigt sich Ridinger in seiner ganzen Grösse“ (Thienemann).

**Nr. 218 -** „Praechtiger Hirsch“, nach rechts stehend an einer Waldlichtung. // 120,-

Thienemann 436. - „In der trefflichen Zeichnung wird er auch, sehr bezeichnend, ein stolzer Hirsch genannt“ (Thienemann).

**Nr. 219 -** „Flüchtiger Hirsch“. Ein prächtiger Hirsch im Sprung. // 120,-

Thienemann 442. - „Es nimmt sich auch, als ob unser prächtiger Hirsch 46. flüchtig geworden“ (Thienemann).

**Nr. 220 -** „Gefleckter Tann-Hirsch in der Ruhe“, liegend vor einer Felswand. // 110,-

Thienemann 451.

**Nr. 221 -** „Angeschweister Hirsch“. Der angeschossene Hirsch mit Schweiß am Mund, läuft matt und wird bald stürzen. // 80,-

Thienemann 444.

**Nr. 222 -** „Gesprent= oder überfliehender Hirsch“. Er überspringt einen querliegenden Baumstamm im Wald. // 80,-

Thienemann 439.

**Nr. 223 -** „Birk Hirsch“. Ein Zweiundzwanziger Berg-Hirsch zur Brunftzeit zieht in die Ebene. // 110,-

Thienemann 437.

**Nr. 224 -** „Ein Brunst Hirsch“. Ein brüllender Hirsch kommt aus einem Wald und läuft zu einem Gewässer. // 110,-

Thienemann 440.

**Nr. 225 - Damhirsch.** „Gesprenter Tann-Hirsch“, vor einer Felswand im Wasser stehend. // 110,-

Thienemann 452. - „Sollte heissen: Gesprenkeller, d.h. fein gefleckt Damhirsch“ (Thienemann).

**Nr. 226 - Hirschkuh.** „Ein Stuck Wild“. Eine Hirschkuh ruhig im Walde unter einem Baum liegend. // 110,-

Thienemann 439.



Nr. 225 - Damhirsch

**Nr. 227 - Reh.** „Rehe Geis“. Ein weibliches Reh an einem Fluss stehend, rechts im Hintergrund ein Hirsch. // 100,-

Thienemann 454. - „Hat, wie der vorige, fälschlich ein starke Blume“ (Thienemann).

**Nr. 228 HUNDE. - Bullenbeißer.** „Kleinere arth von Baehrenbeisser“. Bärenbeißer nach rechts stehend. // 90,-

Thienemann 393. - Der Bullenbeißer oder Bärenbeißer gehört zu den doggenartigen Hunden, die ursprünglich zur Jagd verwendet wurden.

**Nr. 229 - Dackel.** „Dachs=Schlieffer, Dachs=Würger“. Drei verschiedene Dackel auf einer Anhöhe, im Hintergrund eine Kirche. // 100,-

Thienemann 406. - „Erstere vorn gekoppelt, letzterer zottig, allein“ (Thienemann).

**Nr. 230 - Dogge.** „Englische Docke“, nach rechts laufend, mit Halsband, verstützten Ohren und aufmerksam. // 90,-

Thienemann 391.

**Nr. 231 - Jagdhund.** „Leit=Hund“. Mit der Leine an einen Ast im Wald gebunden und am Boden schnüffelnd. // 120,-

Thienemann 394. - „Im Walde an einen Aste gebunden, beschnüffelt er Hirschfährten. Oft copirt“ (Thienemann).

**Nr. 232 - - „Türkischer Wind oder par force Hund“.** Nach links stehend, schwarz und weiß mit niederhängendem Kopf und eingezogenem Schwanz. // 80,-

Thienemann 399.

**Nr. 233 - - „Schweis=Hund“.** Im Wald einer Spur nach schnuppernd. // 90,-

Thienemann 400.

**Nr. 234 - Jagdhunde.** „Englische par force und Teutsche Jagt=Hunde“. Erstere zusammengekoppelt und ruhend, letztere gefleckt und stehend. // 90,-

Thienemann 395. - Mit einer Abreibung im Titel (das Wort „Hunde“ kaum leserlich).

**Nr. 235 - - „Francoesische par Force Hunde“.** Vier Stück vor einem steinernen Brunnen. // 90,-

Thienemann 396.

**Nr. 236 - Otterhunde.** „Otter=Hunde, und Wasser=Hund“. Vier Stück vor einer Felswand mit Wasserfall. // 90,-

Thienemann 407.

**Nr. 237 - Pudel.** „Daenischer, und zerschidene Budel=Hunde“. Der Däne liegend, die drei Pudel in verschiedenen Stellungen. // 90,-

Thienemann 408.

**Nr. 238 - Sauhund.** „Sau=Finder“. Ein kleiner, rauhaariger, böser Hund, bellend im Wald. // 90,-

Thienemann 401.

**Nr. 239 - - „Sau=Rüden“.** Zwei starke, rauhaarige wilde Hunde im Wald. // 90,-

Thienemann 402.

**Nr. 240 - - „Leichter Cours Hund“.** Nach rechts stehend. Gestreift mit gehobenen Ohren, wie ein Windhund. // 80,-

Thienemann 403.

**Nr. 241 - Wachtelhund.** „Wachtel= und Kleine Hüner=Hunde“. Fünf Wachtelhunde und Hühnerhunde vor einem Zaun, eine hübsche Gruppe bildend. // 100,-

Thienemann 404.

**Nr. 242 - Windhund.** „Gross Irlaendisch Windspiel“, nach links stehend in einer Landschaft mit Fluss. // 90,-

Thienemann 398.

**Nr. 243 - - „Glatt und zottichte gemeine Wind=Hunde“.** Zwei gekoppelt, der Zottige sitzt und der Glatte liegt. // 90,-

Thienemann 397.

**Nr. 244 - - „Kleine Wind- Englische Hasen= und Stöber Hunde“.** Sechs Stück, davon zwei Paar gekoppelt, der Stöberhund rauhaarig. // 90,-

Thienemann 405.

**Nr. 245 JAGD. - Hirsch.** „Erlegter Hirsch“. Er liegt verendet im Wald, hinter ihm ein ruhig auf ihn blickender Jagdhund. // 110,-

Thienemann 446.

**Nr. 246 - Parforcejagd.** „Ein par force Pferd“, nach rechts stehend. // 100,-

Thienemann 491. - „Ein Engländer, Schecke, sich nach seinem Reiter vertraulich umsehend“ (Thienemann).

**Nr. 247 - - „Par force Tod=gestürzter Hirsch“.** // 80,-

Thienemann 445. - „Selbst im Fallen noch schön!“ (Thienemann). - Mit drei hinterlegten Papierdurchbrüchen.

**Nr. 248 PFERDE.** „Ein Hengst, oder Beschäler“, schwarz mit weißem Kopfstreif, nach links trabend. // 110,-

Thienemann 481.

## X. „Entwurf einiger Thiere“

**Nr. 249 -** „Eine Trächtige Stutte“, mit dickem Bauch nach links stehend. // 90,-

Thienemann 482. - „Ganz in Ruhe, wie es sich für eine Person in interessanten Umständen geziemt“ (Thienemann).

**Nr. 250 -** „Eine 2. Jährige Fohle“, tritt nach hinten aus. // 90,-

Thienemann 484. - „Es steht in den Flegeljahren und schmeisst hinten aus“ (Thienemann).

**Nr. 251 -** „Ein Vollkommen ausgewachsenes Pferd“. Pferd nach rechts. // 110,-

Thienemann 486.

**Nr. 252 -** „Hand=Pferd“, mit Sattel, Zaumzeug und schöner Decke. // 100,-

Thienemann 490.

**Nr. 253 - Arbeitspferd.** „Der Hand=Gaul am Wagen“. Pferd nach links stehend in seinem Gespann. // 80,-

Thienemann 497.

**Nr. 254 - - „Das Sattel Roß am Wagen“.** Angeschirrtes Pferd nach rechts stehend. // 80,-

Thienemann 496.

**Nr. 255 - - „Das vordere Leit Roß am Wagen“.** Pferd mit Zaumzeug nach rechts stehend. // 70,-

Thienemann 498.

**Nr. 256 - Postpferd.** „Postpferd“. Gesatteltes Pferd auf einem Weg mit Blick Richtung Stadt. // 90,-

Thienemann 502.

**Nr. 257 RINDER. - Auerochse.** „Ein Auer Ochse“, in der Suhle im Wald liegend. // 100,-

Thienemann 426.

**Nr. 258 - - „Auer Ochse im Zorn“,** er steht mit aufgerichtetem Schwanz vor einer Steinmauer und bohrt vor Wut in die Erde. // 100,-

Thienemann 427.

**Nr. 259 - - „Flüchtiger Auer Ochse“,** er flieht eilig, den Kopf zwischen die Vorderfüße gesteckt. // 80,-

Thienemann 428.

**Nr. 260 SCHWEIN. - Wildschwein.**

„Ein Wild Schwein im Lager“. Ein schlafender Eber unter einem Baum. // 110,-

Thienemann 447.

**Nr. 261 - - „Wild Schwein flüchtig“.** Ein Eber im Sprung. // 90,-

Thienemann 450.

**Nr. 262 - - „Reibt Sich in der Suhle“.** Eber an einem Baum. // 80,-

Thienemann 449. - „Man sieht deutlich, dass es dies mit Wohlgefallen thut“ (Thienemann).

# XI. „Neue Reit Schul vorstellend einen vollkommenen Reiter“

„Nun folgen siebzehn (bzw. 18) von Johann Elias Ridinger ganz allein gearbeitete Blatt, worauf wir ein Pferd nebst seinem Reiter ausgezeichnet gross erblicken. ... Diese Sammlung ist selten und sehr gesucht“ (Thienemann).

Kupferstiche von und nach J.E. Ridinger, 1734 im Selbstverlag erschienen. Bildarstellung ca. 46 x 36 cm



Nr. 263 - Reitschule - Titelblatt



Nr. 267 - Reitschule - „Das Galop gerad aus lincks“

**Nr. 263 REITER. - Reitschule.** „Neue Reit Schul vorstellend einen vollkommenen Reiter in allen Lectionen...“. Da sehen wir einen Bereiter, welcher ein treffliches, wohlgesattelttes Ross am Zaume, den Hut aber, nebst Reitgerte, in der Hand hält, und mit Kopf und Füßen sein Kompliment macht, worin ihn das Pferd nachahmt. Am Eingang zu einer Reithalle.  
// 1.400,-

Thienemann 628. - Mit einem leichten Lichtschatten und einer geglätteten Faltspur.

**Nr. 264 - -** „Die postur eines Reuters wie er zierlich u. gut zu Pferd sitzen soll“. Der Reiter sitzt schulmäßig mit erhobener Reitgerte auf einem Apfelschimmel.  
// 1.500,-

Thienemann 629. - Prächtiger Kupferstich mit hübscher Staffage (Mauer, Säulen, Plastiken) im Hintergrund. - Insgesamt gebräunt und fleckig, mit einem schmalen Rand um die Darstellung, wenige Wasserränder und hinterlegte Randeinrisse.

**Nr. 265 - -** „Der Schritt gerade aus an der wand rechts“. Ein mutiger Brauner mit weißer Nase schreitet brav aus, wie es einem solchen Hengst geziemt. In einer Reithalle. Von Johann Gottfried Seutter.  
// 1.200,-

Thienemann 630. - Mit Lichtschatten, geglätteter Faltspur und einer kleinen Fehlstelle im Bildbereich unten.

## XI. „Neue Reit Schul vorstellend einen vollkommenen Reuter“



Nr. 273 - Reitschule - „Passaden auf dem Schlus der halben volta“



Nr. 279 - Reitschule - „Palotaden rechts“

**Nr. 266** -- „Der Trap rechts in einem weiten Circul“. Ein stattlicher Bereiter lässt seine wohlbeleibte Schecke einen scharfen Trab gehen. Hinter ihm Mauer, Vase und Prachtgebäude. // 1.250,-

Thienemann 631. - Mit schmalem Rand um die Darstellung, gebräunt und etwas fleckig, sowie alten Hinterlegungen am Rand verso.

**Nr. 267** -- „Der Galop gerade aus links“. Ein anglisierter, kräftiger Weißschimmel macht in freier Landschaft einen kurzen Galopp. // 1.500,-

Thienemann 632. - Mit schmalem Rand um die Plattenkante und einer geglätteten Faltspur.

**Nr. 268** -- „Die parade im Schritt links“. Der schöne Rappe macht seine Parade mit zurückgelegten Ohren, hinter ihm ein Postament mit Figuren. // 1.250,-

Thienemann 633. - In den breiten Rändern wenige hinterlegte Randläsuren.

**Nr. 269** -- „Das Trotieren an der Corda links“. Dies ist das einzige Pferd dieser Sammlung, welches frei vom Bereiter an der Longe geführt wird. In einer Reithalle, im Hintergrund die Statue eines Adlers. // 1.100,-

Thienemann 634. - Mit zwei hinterlegten Einrissen, einer geglätteten Faltspur, in der Titlei etwas blass und berieben.

**Nr. 270** -- „Passagieren an der wand links“. Ein schöner Schimmel setzt seine Füße zierlich über einander, was in der Schulsprache Passagiren heißt. In einer Reithalle. // 1.100,-

Thienemann 635. - Mit einem leichten Lichtrand, geglätteter Knickspur und einem hinterlegten Papierdurchbruch (in der Wand links vom Pferd).

**Nr. 271** -- „Das Zurück gehen an der Wand“. Der Reiter mit erhobener Reitgerte führt das Kunststück auf einem Apfelschimmel durch, in einer Reithalle. // 1.100,-

Thienemann 636. - Breitrandig und gut erhalten.

**Nr. 272** -- „Die Crouppe an der wand links“. Ein nobles Pferd, gedrungen dargestellt, schlägt die Füße ordentlich übereinander. Dahinter eine Mauer und Bäume. // 1.500,-

Thienemann 637. - Prächtiger Kupferstich mit hübscher Staffage (Mauer, Säulen, Plastiken) im Hintergrund. - Mit Lichtrand und geglättetem Mittelbug, links bis über den Plattenrand beschnitten.

**Nr. 273** -- „Passaden auf dem Schlus der halben volta“. Ein dunkler Schweissfuchs macht seinem zierlichen Reiter alle Ehre. In einer Nische an der Mauer erblicken wir Xenophons Büste, der zuerst über die Reitkunst geschrieben hat. // 1.500,-

Thienemann 638. - Mit Lichtrand und geglätteter Faltspur, unten in der Titlei wenig stockfleckig.

**Nr. 274** -- „Redopp links an der Wand“. Der Reiter auf einem springenden Apfelschimmel nach links, in einer Reithalle. // 1.100,-

Thienemann 639. - Breitrandig.

**Nr. 275** -- „Courbetten rechts“. Der Reiter hebt die Gerte in die Höhe, weil das brave Pferd ihrer nicht bedarf. In einer Reithalle. // 1.500,-

Thienemann 640. - Mit Lichtrand und geglättetem Mittelbug.

**Nr. 276** -- „Changieren rechts“, vor einer Wand mit einem Medaillon mit Centaur und Cupido. // 1.200,-

Thienemann 641. - Vorwiegend in der unteren Bildhälfte leicht wasserrandig.

**Nr. 277** -- „Pirouette auf einem kleinen Circul rechts“. Der Reiter gibt dem Pferd mit der an den Hals gelegten Gerte einen sanften Wink, den er recht gut versteht und sich dreht, in einer Reithalle. // 1.100,-

Thienemann 642. - In den breiten Rändern unten geglättete leichte Knitterspuren, wenige kleine hinterlegte Randeinrisse.

**Nr. 278** -- „Crouppe links“. Der Reiter sitzt schulmäßig mit erhobener Reitgerte auf einem Schimmel nach links eine Crouppe (Kruppade) ühend, in einer Reithalle. // 1.200,-

Thienemann 643. - Nur in den breiten Rändern kleine hinterlegte Randeinrisse.

**Nr. 279** -- „Palotaden rechts“. Das Pferd schwebt in der Luft, während der Reiter die schöne Schecke mit der Gerte noch etwas anregt. // 1.100,-

Thienemann 644. - Nur Lichtschatten und zwei hinterlegten Randeinrissen.

**Nr. 280** -- „Capriol gerade aus“. Ein Pferd mit Reiter im Sprung, in einer Reithalle. „Das Pferd fliegt wie ein Vogel dahin“ (Thienemann). // 1.200,-

Thienemann 645. - Mit Lichtrand, mittig in Bildbereich mit geglätteten leichten Knitterspuren.

## XII. „Das in seiner grossen Mannigfaltigkeit und in seinen schönen Farben ... geschilderte Thier-Reich“

„... zu einer sehr merkwürdigen Folge ..., in welcher der unermüdete Meister, schon hoch bejahrt, das Resultat seiner Forschungen im Gebiete der Natur, und seiner seelenvollen Darstellung ihrer wunderbaren Gebilde niederzulegen bemüht war“. (Thienemann)

Altkolorierte Kupferstiche von Martin Elias und Johann Jakob Ridinger nach J.E. Ridinger, um 1770 im Verlag der Erben erschienen. Bildarstellung ca. 31 x 20 cm.

**Nr. 281 AFFE.** „Gemeiner Affe“. Ein gemeiner Affe, mit Leine um den Hals. // 380,-

Thienemann 1085.

**Nr. 282 AMEISENBÄR.** „Ameisen Fresser. besonders Schuppichtes Thier“. Ein Ameisenbär auf der Jagd nach Insekten, hinter Steinblöcken versteckt sich ein Schuppentier. // 380,-

Nicht bei Thienemann; vgl. Thienemann 1040.

**Nr. 283 FAULTIER.** „Ein Affe mit 3 Klauen. Das langsame od' faule Afflein“. Auf einem Baumstamm sitzt ein angeketetes Dreifinger-Faultier, dahinter klettert ein Zweifinger-Faultier auf eine Palme. // 340,-

Thienemann 1039.

**Nr. 284 HIRSCH. - Axishirsch.** „Ein noch versprochener Asiatischer Hirsch. Einige Arten ausländischer Schafe“. Ein liegender Axishirsch und drei liegende Schafe: ein langhaariges mit vier Hörner, eine Kamel- oder angorische Ziege und ein fettschwänziges Schaf. // 340,-

Vgl. Thienemann 995 und 1010. - Bei dieser Darstellung handelt es sich um eine Zusammenstellung der Thienemann-Nummern 995 und 1010.

**Nr. 285 IGEL.** „Der Igel. Meer Scheinlein. Das Mumel Thier“ auf bzw. zwischen Steinblöcken. // 240,-

Thienemann 1049. -

**Nr. 286 KROKODIL. - Kaiman.** „Alligator, Caiman“. Ein Kaiman am Flußufer. Altkol. In grün gedruckt. // 550,-

Thienemann 1101. - Drucke in Farbe sind von großer Seltenheit!

**Nr. 287 MARDER.** „Der Iltis. Der Marder“. Beide Tiere in voller Räuberarbeit dargestellt: Der Marder hat ein totes Vögelchen im Maul, der Iltis säuft Eier aus. // 240,-

Thienemann 1053.



Nr. 286 - Krokodil - Kaiman

**Nr. 288 NAGETIERE.** „Dunckles Eichhorn. Detto Lichtes. Fliegendes Eichhorn. Ratten, Ratzen. Mäuse. Fleder Mäuse“ auf einem Blatt. // 280,-

Thienemann 1047. - Mit Lichtrand.

**Nr. 289 - Eichhörnchen.** „Gestreiftes Eichhorn“ auf einer Waldlichtung sitzend. // 240,-

Thienemann 1048.

**Nr. 290 NILPFERD.** „Flußpferd, Nilpferd, Wasserochs“. Prächtiges Nilpferd mit weit aufgerissenem Maul. // 550,-

Thienemann 1018. - „Es ist keine ganz gelungene Abbildung dieses bei uns höchst seltenen Thieres, genaue haben wir erst in der neuesten Zeit bekommen, aber sie ist keinesweges ganz missrathen zu nennen. Der Kopf ist zu gross, die Färbung zu lebhaft u.s.w., aber für jene Zeit gut genug“ (Thienemann).

**XII. „Das in seiner grossen Mannigfaltigkeit und in seinen schönen Farben ... geschilderte Thier-Reich“**



Nr. 282 - Ameisenbär



Nr. 291 - Panther



Nr. 293 - Rinder



Nr. 296 - Seekuh



Nr. 281 - Affe

**Nr. 291 PANTHER.** „Ein paar Phanther Thiere“. Die zwei Panther kämpfen um einen toten Vogel der zwischen ihnen liegt. // 480,-

Thienemann 1071. - „Die Darstellung gelungen“ (Thienemann).

**Nr. 292 PFERDE. - Zebra.** „Ein noch versprochener Africanischer Esel. Eine Art Rauh Pferd oder Bachmatten“. Eine Schwarz- und Weißschecke liegend, daneben steht der afrikanische Esel. // 430,-

Thienemann 977.

**Nr. 293 RINDER. - Stier.** „Spanischer Stier“. Ein prächtiger, stehender Spanischer Stier mit gewaltiger Halskrause. // 430,-

Thienemann 986.

**Nr. 294 ROBBE. - Walross.** „Walros, Walrus“. Ein Walross am Ufer liegend. // 420,-

Thienemann 1096. - „Sähe das Thier wirklich so aus, so wäre es wahrhaftig keine Schönheit“ (Thienemann).

**Nr. 295 SCHILDKRÖTE.** „Chamaeleon, Frosch, Kröde, Eydexe und Schildkröde“ in einem Waldteich. In grün gedruckt. // 380,-

Thienemann 1102. - Drucke in Farbe sind von großer Seltenheit!

**Nr. 296 SEEKUH.** „Ein See-Kalb“. Am Ufer liegende Seekuh, im Hintergrund Schiffe. // 430,-

Thienemann 1099. - „Ist eine nach der Natur gefertigte gelungene Abbildung“ (Thienemann).

**Nr. 297 TIGER.** „Ein Tiger“, angekettet, vor seiner Hütte stehend. // 480,-

Thienemann 1073.

# XIII. „Naturhistorisches Original-Thierwerk“

*Verkleinerte und uncolorierte neue Ausgabe des zuvor genannten Werks „Das in seiner grossen Mannigfaltigkeit ... geschilderte Thier-Reich“.*

*Die Kupferstiche von Johann Elias und Martin Elias Ridinger wurden überarbeitet und sind 1824/25 im Verlag bei Martin Engelbrecht Nfg. erschienen. Bildarstellung ca. 17 x 20 cm. - In den Rändern leicht fleckig.*

**Nr. 298 BIBER.** „Der gemeine Biber“. Am Ufer, mit dem Schwanz im Wasser nagt er an einem Ast. // 80,-

Thienemann 1095 N.A.

**Nr. 299 ESEL.** „Der Esel“. Eine gelungene Figur, aschgrau mit schwarzem Kreuz und Kuhschwanz. // 100,-

Thienemann 981 N.A.

**Nr. 300 -** „Der kleine Esel“, stehend und mit Zaumzeug. // 100,-

Thienemann 982 N.A. - „Die Namen sind unrichtig, da es nichts als ein kleiner Mülleresel ist. Wir sehen ihn mit Sattel und Zaum. Dunkelbraun“ (Thienemann).

**Nr. 301 - Maulesel.** „Der Maulesel“. Der Esel voll beladen und nach links blickend. // 90,-

Thienemann 984 N.A.

**Nr. 302 - Maultier.** „Das Maultier“, prächtig geschmückt und reichlich bepackt. Im Hintergrund ein Treiber. // 90,-

Thienemann 983 N.A.

**Nr. 303 HASE.** „Das zahme Kaninchen“. Eine artige Gruppe von fünf Stück, in Größe und Farbe sehr verschieden. // 80,-

Thienemann 1046 N.A.

**Nr. 304 -** „Der gehörnte, gefleckte Hase“. Ein Hase mit kleinem Geweih im Sprung. // 80,-

Thienemann 1045 N.A. - „So finden wir das Thier abgebildet, aber, wenn auch in einem Cabinet, in der Natur hat man nie ein solches gefunden“ (Thienemann). - Rechts ein hinterlegter Randeinriss.

**Nr. 305 -** „Der weisse oder veränderliche Hase“. Ein weißer Hase kommt aus einem Gebüsch. // 80,-

Thienemann 1044 N.A. - „Weiss ist er im Winterkleide, sonst ähnelt er dem gewöhnlichen, und macht eine eigene Art aus, welche die Alpen bewohnt“ (Thienemann). - Vorallem in den Rändern etwas fleckig, mit geglätteter Knickspur.

**Nr. 306 -** „Der Feldhase“, mit seitwärts geneigtem Kopf, rechts Sträucher. // 80,-

Thienemann 1043 N.A.

**Nr. 307 HIRSCH.** „Ein Hirsch von lichter gelber Farbe“, liegend vor einem Strauch. // 120,-

Thienemann 1006 N.A.

**Nr. 308 -** „Ein weiss gefleckter Hirsch“. Liegend und nach links blickend, rechts ein Baumstumpf. // 100,-

Thienemann 1007 N.A.

**Nr. 309 -** „Afrikanischer Hirsch aus Guinea“. Nach rechts aus einem Wald herauslaufend. // 100,-

Thienemann 1010 N.A.

**Nr. 310 -** „Der Amerikanische Hirsch“, im Sprung über einen Baumstamm. // 100,-

Thienemann 1009 N.A.

**Nr. 311 -** „Der gemeine Hirsch“, liegend und nach links blickend. // 120,-

Thienemann 1005 N.A. - „Nimmt sich sehr gut aus“ (Thienemann).

**Nr. 312 - Damhirsch.** „Der weisse Damhirsch“, durch einen Park laufend, zahm, mit Halsband und Klingel. // 100,-

Thienemann 1018 N.A.

**Nr. 313 - -** „Der gefleckte Damhirsch“, aus einem Wald kommend und stützend. // 90,-

Thienemann 1016 N.A. - Etwas fleckig.

**Nr. 314 - -** „Damhirsch, roth und braun gefleckt“, wie er das Laub von einem Baum frisst. // 100,-

Thienemann 1015 N.A.

**Nr. 315 - -** „Damhirsch, grau gefleckt“, liegend vor einem abgestorbenen Baum. // 100,-

Thienemann 1017 N.A.

**Nr. 316 - Reh.** „Der gefleckte Rehbock“. En face dargestellt und vor einem Gebüsch liegend. // 110,-

Thienemann 1021 N.A.

**Nr. 317 - -** „Die Rehziege“. Eine Ricke im Wasser stehend. // 110,-

Thienemann 1022 N.A.

**Nr. 318 HUNDE. - Dogge.** „a) die englische Dogge. b) der Bullenbeisser“. Erster getigert und stehend, während der zweite liegt. // 120,-

Thienemann 1055 N.A. - Unten ein hinterlegter Randeinriss.

**Nr. 319 - Jagdhund.** „Der Spürhund“, an der Ketter und vor seiner Hundehütte. // 90,-

Thienemann 1057 N.A.

**Nr. 320 - Jagdhunde.** „Verschiedene Jagdhunde“, in verschiedenen Farben und Stellungen. // 100,-

Thienemann 1058 N.A.

**Nr. 321 - Mops.** „a) der Mops. b.b) der Bologneser. c) das Löwenhündchen“. Vier Hunde stehend und liegend. // 110,-

Thienemann 1061 N.A.

**Nr. 322 - Pudel.** „a.a) der Pudel. b.b) der Spitz“. Vier Hunde stehend und liegend. Ein großer und kleiner Pudel, ein Spitz und ein Otterhund. // 110,-

Thienemann 1060 N.A.

**Nr. 323 - Schäferhund.** „a) der Haushund. b) der Schäferhund. c) der dänische Hund“. Zwei stehend und nach links blickend, der dritte liegt. // 100,-

Thienemann 1056 N.A.

**Nr. 324 - Windhund.** „a) der Windhund. b) der Dachshund“. Ein rauhaariger und ein glatter Windhund, ein heller und ein dunkler Dackel, jeweils zusammengekoppelt. // 120,-

Thienemann 1059 N.A.



Nr. 302 - Esel - Maultier



Nr. 307 - Hirsch



Nr. 318 - Hunde - Dogge



Nr. 333 - Eichhörnchen

**Nr. 325 KROKODIL. - Kaiman.** „Der Kaiman Alligator“. Ein Kaiman am Flußufer. // 120,-

Thienemann 1046 N.A.

**Nr. 326 KÜHE.** „Die Kuh“. Eine rot gescheckte Kuh auf der Weide stehend, mit einer Kuhglocke. // 90,-

Thienemann 988 N.A.

**Nr. 327 - „Der spanische Stier“,** stehend und nach links blickend, mit einer gewaltigen Halskrause. // 90,-

Thienemann 986 N.A. - „Eine schöne Schecke dieser durch ihre Gefechte bei den Spaniern sehr bevorzugten Spielart“ (Thienemann).

**Nr. 328 MARDER. - Fischotter.** „Die Fischotter“. Am Ufer, einen Fisch fressend. // 80,-

Thienemann 1094 N.A.

**Nr. 329 - Frettchen.** „\* das Frettchen. \*\* das weisse oder das Hermelinwiesel“. Beide am Waldrand dargestellt, während das eine steht, liegt das andere auf einem Vorsprung. // 80,-

Thienemann 1052 N.A.

**Nr. 330 - Zobel.** „a) der Zobel. b) der Ichneumon“, beide vor einem Gebüsch mit Felsen. // 80,-

Thienemann 1054 N.A.

**Nr. 331 MOSCHUSTIER.** „Das Bisam=Thier“, nach rechts stehen, links ein Strauch. // 100,-

Thienemann 1004 N.A. - Mit zwei geglätteten Knickspuren.

**Nr. 332 NAGETIERE. - Eichhörnchen.** „a) das gemeine Eichhörnchen. b) das europäische fliegende Eichhörnchen. c) die Hausratte. d) die Wanderratte. e) die Hausmaus“, unter einem Baum und auf Steinen. // 90,-

Thienemann 1047 N.A.

**Nr. 333 - -** „Das gestreifte Eichhorn“, auf einem Vorsprung am Waldrand sitzend und Nüsse fressend. // 90,-

Thienemann 1048 N.A. - Mit zwei hinterlegten Randeinrissen.

**Nr. 334 PFERDE. - Zebra.** „a) ein junges Zebra. b) ein Rauhpfers“, das Zebra steht, während die Schwarz- und Weißschecke liegt. // 120,-

Thienemann 977 N.A.

**Nr. 335 SCHWEIN.** „Das zahme Schwein“. Zwei gescheckte Schweine suhlen sich vor ihrer Hütte. // 90,-

Thienemann 1024 N.A.

**Nr. 336 - Nabelschwein.** „Das Muscus= oder Nabelschwein“, mit ungewöhnlicher Musterung und Schwanz vor einem Felsen stehend. // 100,-

Thienemann 1026 N.A. - „Auch diese Zeichnung von Klein, wonach Ridinger gearbeitet, ist wahres Unding. ... Aber was dies curios gewürfelte Schwein bedeuten soll, weiss ich durchaus nicht zu ermitteln“ (Thienemann).

**Nr. 337 - Wildschwein.** „Das wilde Schwein“, ein erzürnter Eber aus dem Wald kommend. // 100,-

Thienemann 1023 N.A.

# BESTELLSCHEIN

Tel. 08179 / 82 82

Fax 08179 / 80 09

[www.bierl-antiquariat.de](http://www.bierl-antiquariat.de)

[info@bierl-antiquariat.de](mailto:info@bierl-antiquariat.de)

## Peter Bierl

Buch & Kunst Antiquariat

Hauptstraße 29

82547 Eurasburg

Absender (bitte gut lesbar schreiben)

Name, Vorname

Straße

PLZ Ort

Telefon

Fax

Ich bestelle hiermit:

Katalog-Nr.	Nummer	Titel / Beschreibung	Preis
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

## Liefer- und Zahlungsbedingungen

Alle Festbestellungen werden streng in der Reihenfolge des Bestelleingangs ausgeführt. Das Angebot ist freibleibend. Lieferzwang besteht nicht. Bücher, die nicht innerhalb von vier Wochen geliefert werden, sind bereits verkauft. Sie erhalten auf jeden Fall eine Benachrichtigung. Bei begründeter Beanstandung von Stücken kann nach vorheriger Rücksprache mit uns eine Rücksendung innerhalb von 14 Tagen erfolgen.

Alle Preise der Bücher sind in Euro inkl. 7 % Mehrwertsteuer. Bei der Graphik handelt es sich um Kunstgegenstände gemäß § 53 der Anlage 2 zum UStG (Anlage). Die Graphik unterliegt der Differenzbesteuerung nach § 25a Absatz 3 Satz 2 UStG. Ein Ausweis der Mehrwertsteuer erfolgt nicht.

Unsere Rechnungen sind zahlbar netto nach Empfang. Der Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers.

Bei neuen und uns unbekanntem Kunden behalten wir uns das Recht vor, nur gegen Vorkasse oder Nachnahme zu liefern. Erfüllungsort und Gerichtsstand für Kaufleute ist Wolfratshausen. Eigentumsvorbehalt nach § 455 BGB bis zur vollständigen Bezahlung.

Kunden aus dem Ausland empfehlen wir die Zahlung per Kreditkarte oder PayPal.

Wenn Sie keine Kataloge von uns mehr wünschen, bitten wir Sie um kurze Nachricht. Ebenso sind wir Ihnen dankbar für eine Benachrichtigung Ihrer neuen Adresse bei Umzug.

.....  
Datum, Unterschrift

**Unsere aktuellen AGB und Datenschutzbestimmungen finden Sie unter [www.bierl-antiquariat.de](http://www.bierl-antiquariat.de) auf der Startseite. Gerne senden wir Ihnen diese auch zu.**



Nr. 47 - Jagd - „Die Wasser-Jagd“



Nr. 272 - Reitschule - „Die Croupe an der wand lincks“



Nr. 140 - Löwe



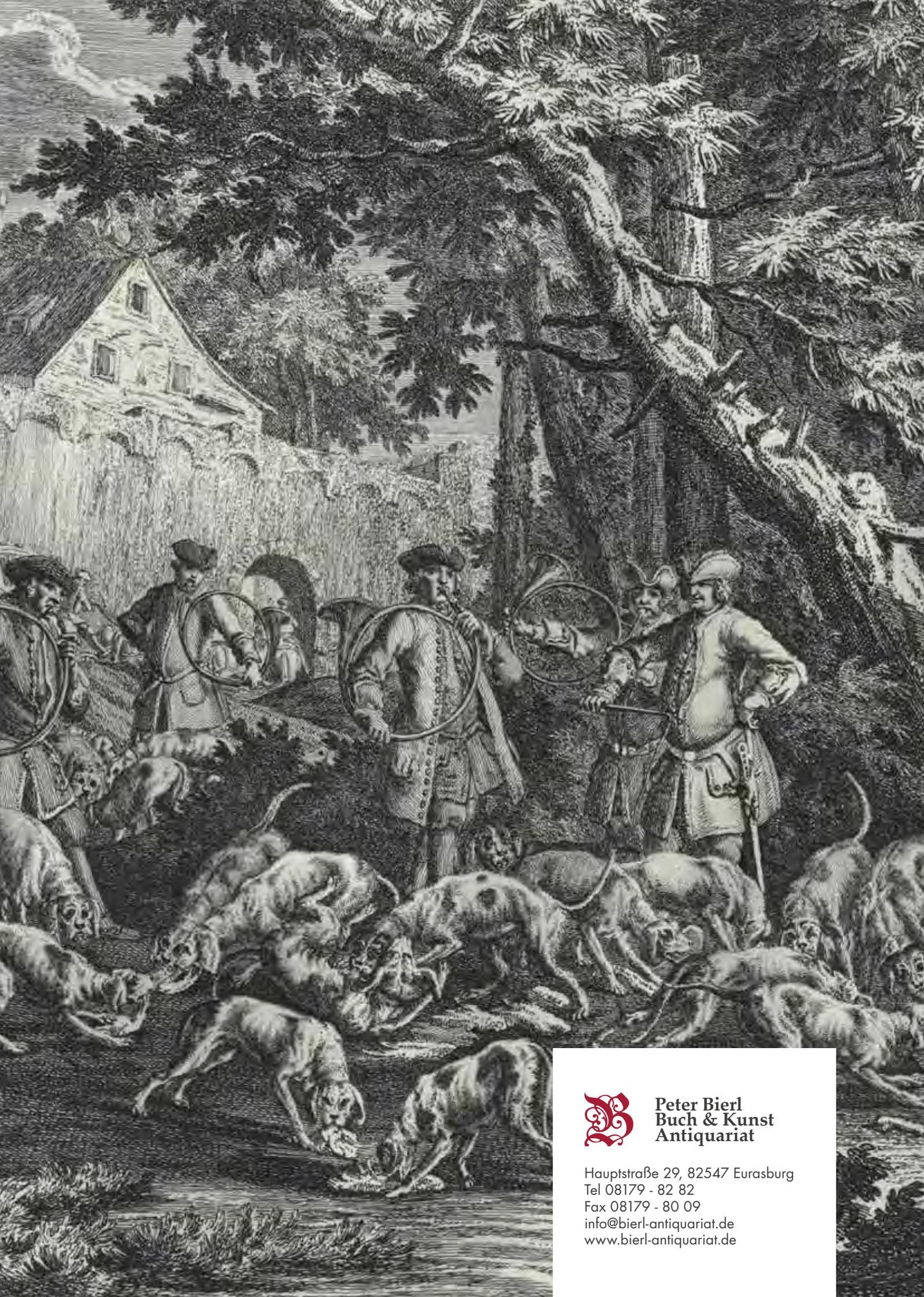
Nr. 197 - Rehjagd



Nr. 336 - Nabelschwein



Nr. 181 - Pferde



**Peter Bierl  
Buch & Kunst  
Antiquariat**

Hauptstraße 29, 82547 Eurasburg  
Tel 08179 - 82 82  
Fax 08179 - 80 09  
info@bierl-antiquariat.de  
www.bierl-antiquariat.de